

HVV



Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.



Seltener Brutnachweis!
Juv. Rohrschwirl
Locustella luscinioides

KT Rethen, 10.07.2022 Foto © Matthias Risch

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2023

Zur diesjährigen ordentlichen Mitgliederversammlung des **NABU Hannoverschen Vogelschutzvereins von 1881 e.V. (HVV)** laden wir Sie herzlich ein am

Dienstag, den 30. Mai 2023

Ort: Stadtteilzentrum Ricklingen, Anne-Stache-Allee 7, Oberer Saal. **Beginn:** 18:00 Uhr!

Die Tagesordnung:

- | | | | |
|--------------|--|---------------|---|
| TOP 1 | Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch die erste Vorsitzende | TOP 7 | Bestätigung der Schriftführerin, der stellv. Schriftführerin und des Jugendsprechers |
| TOP 2 | Bericht der Vorsitzenden | TOP 8 | Wahl der Delegierten zur LVV |
| TOP 3 | Bericht des Schatzmeisters | TOP 9 | Gründung einer Regionalgeschäftsstelle in der Region Hannover |
| TOP 4 | Bericht der Kassenprüfer | TOP 10 | Verschiedenes |
| TOP 5 | Entlastung des Schatzmeisters | | |
| TOP 6 | Entlastung der übrigen Vorstandsmitglieder | | |

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung (ca. 19:30 Uhr) laden wir Sie ein zu einem Vortrag von Sven Achtermann zum Thema:



Helgoland

Deutschlands Vogelinsel Nr. 1

Helgoland & Basstölpel

Foto © Sven Achtermann

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel.: 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de

Redaktion: Birgit Riethmüller, Dietmar Hepper,
Rainer Persigehl
Redaktionelle Mitarbeiter*innen:
Hanna Beermann, Karola Herrmann,
Matthias Risch, Jürgen Schumann,
Matthias Woithe

**Einsendeschluss für Beiträge
zum nächsten Heft: 30.06.2023**

Auflage: 4.100 Stück

Bankverbindung:

Sparkasse Hannover:
DE15 2505 0180 0000 8917 46

Layout, Herstellung und Druck:
QUBUS media GmbH,
Beckstraße 10, 30457 Hannover

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340

Wolfgang Jäger (Schatzmeister), Am Lindenhofe 8, 30519 Hannover, Tel. 0511 8387485,
E-Mail: wbundwj@t-online.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
E-Mail: sigrid_lange@yahoo.de

Birgit Riethmüller (stv. Schriftführerin), Fundstraße 28, 30161 Hannover, Tel. 0511 314575,
E-Mail: birgit.b.riethmueller@gmail.com

Fritz Pape (Jugendsprecher), Große Düwelstraße 50 A, 30171 Hannover, Tel. 01577 1745097,
E-Mail: fritzpape@yahoo.de

AG Hemmingen: Inge Scherber, E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

AG Pattensen: Dr. Thomas Volkert, E-Mail: volkert-werdin@t-online.de

AG Sehnde: Holger Klinkert, E-Mail: nabu-sehnde@gmx.net

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

Gedruckt auf Circlematt White, matt gestrichen weiß aus 100 % Altpapier

Turmfalken, Turmfalken ...! Jahresbericht der AG Eulen 2022

von Jürgen Schumann

Der Schwerpunkt der Arbeit der AG Eulen liegt in dem Erhalt, der Pflege und dem Ausbau der lokalen Schleiereulenpopulation. Da diese Eulenart fast ausschließlich in von uns aufgehängten Nistkästen brütet, ist es relativ einfach, den Bestand festzustellen. Bei den dafür notwendigen Kontrollen entdecken wir auch immer wieder andere Vogelarten, die die angebotenen Nistkästen für ihr Brutgeschäft nutzen. Waldkauz, Haus- tauben und Dohlen gehören dazu. Aber

auch recht häufig Turmfalken, was in den bisherigen Jahresberichten kaum Erwähnung fand – sind ja keine Eulen.

In der Brutsaison 2022 gab es aber so einen starken Anstieg bei der Anzahl der Turmfalkenbruten, dass dieser hier Beachtung finden muss. Die beigefügte Statistik der Bruten dieser Falkenart zeigt dies deutlich. Da Turmfalken viele andere Brutplätze nutzen – spezielle Turmfalkennistkästen, Nischen an (Kirch-)Türmen, aber auch Krähenester – kann aus diesen Zahlen nicht abgelesen werden, wie hoch der Bestand an brütenden Turmfalken tatsächlich ist. Also stellt sich die Frage, worin diese sprunghaft angestiegene Nutzung der Schleiereulennistkästen begründet ist. Bei der Diskussion darüber innerhalb der AG Eulen haben sich zwei Aspekte ergeben:

1. Die Schleiereulenpopulation ist wie im Vorjahr relativ niedrig, sodass der Hauptnutzer als Nistplatzkonkurrent an vielen Stellen entfällt.
2. Bei immer mehr Turmfalken kommt es zu einer Prägung auf diesen speziellen Brutplatz. Damit ist gemeint, dass die Turmfalkennachkommen, die in einem Schleiereulennistkasten groß geworden sind, sich bei ihrer späteren Brutplatzwahl wieder bevorzugt für genau so einen Nistplatz entscheiden.

Ob diese hohe Zahl ein Einzelfall bleibt oder schon einen beginnenden Trend darstellt, wird sich bei den Kontrollen in den nächsten Jahren zeigen.

Bei den Schleiereulen gab es wie im Vorjahr kein gutes Brutergebnis. In lediglich acht Nistkästen hat ein Elternpaar erfolgreich Junge großgezogen. Wir konnten insgesamt 29 Pulli beringen. In einer Scheune in Koldingen gab es einen Brutverlust. Bei der zweiten Kontrolle waren die drei Eier, die wir beim ersten Besuch vorgefunden hatten, verschwunden – Ursache unklar. Mit diesen Zahlen waren wir dennoch insgesamt zufrieden, da es wahrscheinlich noch ein wenig dauert, bis sich die Schleiereulenpopulation nach den starken Verlusten durch die zwei Schneewochen im Februar 2021 wieder erholt hat. Auffällig war, dass wir bei der Ablesung von beringten Altvögeln keine Eule aus einer anderen Region dabei hatten. Umgekehrt gab es auch keine Rückmeldungen aus anderen Regionen über Schleiereulen, die wir in den Vorjahren beringt hatten. Das gab es so noch nicht, seit wir vor zehn Jahren mit dem Beringen und damit auch dem Altvogelfang begonnen haben. Diese Tatsache könnte dafür sprechen, dass es durch die Verluste im Vorjahr überall noch genug attraktive freie Brutreviere gab, sodass die Jungeulen nicht abwandern mussten. Wir sind gespannt, wie es in der kommenden Brutsaison sein wird.

Zu guter Letzt sei den Landwirten und Scheunenbesitzern gedankt, die uns wieder bestens bei den jeweiligen Aktionen vor Ort unterstützt haben.



Turmfalkenweibchen in Ingeln.

© Peter Urban

Ergebnisse der Nistkastenkontrollen Turmfalke 2013 – 2022

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Bruten	2	10	10	11	8	9	8	10	10	17

Ergebnisse der Nistkastenkontrollen Schleiereule 2013 – 2022

Jahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl Bruten	2	7	35	15	19	8	24	27	10	8
Anzahl Pulli	6	37	158	55	81	24	131	120	34	29

Das Insektenbündnis Hannover

von Karola Herrmann

Im Jahr 2017 nahm ich in meiner Eigenschaft als Naturschutzbeauftragte an einer Fortbildung der Niedersächsischen Naturschutzakademie (NNA) teil, auf der das „Bienenbündnis Osnabrück“ vorgestellt wurde. Nach der Veranstaltung war mir klar, dass wir „so ein Bündnis“ auch in Hannover brauchen. Es sollte sich aber nicht auf Bienen beschränken, sondern alle Insektengruppen wie Käfer, Schmetterlinge, Wanzen, Libellen, Schwebfliegen usw. einbeziehen, sodass der Name „Insektenbündnis“ (IB) entstand. Als Nächstes machte ich mich daran, Verbündete zu finden ... Georg Wilhelm vom BUND, Gabi Fiedler von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und Heike Hanisch vom Umweltzentrum kamen hinzu, und wir schrieben gemeinsam an den Oberbürgermeister. Schließlich kam es nach vielen Gesprächen im Oktober 2020 zur Gründungsversammlung mit weiteren Bündnispartnern im Ratssaal des Neuen Rathauses. Dabei wurde eine Deklaration ausgearbeitet, die von allen Gründungsmitgliedern unterschrieben wurde und die der Rat der Landeshauptstadt Hannover (LHH) am 17.12.2020 einstimmig beschloss. Auf hannover.de/insektenbündnis-hannover kann die Deklaration eingesehen werden.

Das bedeutet, dass nach und nach alle geeigneten öffentlichen und privaten Flächen botanisch und strukturell aufgewertet werden sollen. Dabei geht es sowohl um die öffentlichen Grünanlagen im Stadtgebiet als auch um Firmengelände, Kleingärten, Straßenbegleitgrün, Abstandsräume zwischen Wohnhäusern usw. sowie Privatgärten.

Anfang 2021 ging es los: Die Stadtverwaltung ernannte Ulrich Schmersow zum Koordinator des Insektenbündnisses Hannover, und wir kümmerten uns um die Strukturen:

Es gibt einen „Äußeren Kreis“, das ist die Versammlung aller Bündnismitglieder, die einmal jährlich zusammenkommt: Neben der LHH, dem NABU Hannover, dem BUND, der DUH und dem Umwelt-

zentrum waren dies zunächst u.a. die Naturschutzbeauftragten, die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, der Bezirksverband der Kleingärtner, der Kreisimkerverein Hannover, die beiden ökologischen Stationen ÖSML und ÖSSM, die Naturhistorische Gesellschaft und das Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover (LUH) – insgesamt ca. 20 Institutionen und Verbände. Inzwischen sind einige weitere dazugekommen, z. B. die Wohnungsbaugesellschaften Hanova und KSG sowie die Untere Naturschutzbehörde der Region Hannover.

Aus diesem Äußeren Kreis rekrutiert sich der Innere Kreis derer, die konkret an der Umsetzung der Deklaration mitarbeiten. Der Innere Kreis trifft sich etwa 4-mal jährlich an wechselnden Orten, die für das Insektenbündnis relevant sind. Aus ihm gehen die Arbeitsgruppen für konkrete Themen und Fragestellungen hervor: Es gibt eine AG für die Identifikation von Flächen, die umgestaltet werden sollen, eine für Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung, eine für Finanzen, eine für Saadmischungen und eine für Gehölzverwendung. Die jüngste AG heißt „Beweidungsservice Hannover“.

Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppen haben es sich zur Aufgabe gemacht, die Inhalte, die sich aus der Deklaration ergeben, zu erarbeiten und umzusetzen. So haben wir in der „Flächen-AG“ verschiedene artenarme öffentliche Grünflächen identifiziert, auf denen mit der Aufwertung begonnen wurde.

Die erste dieser Flächen befindet sich im Grünzug im KGV Heidekamp e.V. im Heideviertel, wo im April 2021 öffentlichkeitswirksam die Auftaktveranstaltung des Insektenbündnisses stattfand: Ca. 5.000 m² wurden zuvor vom Ausbildungsbetrieb der LHH mit Fräsen vorbereitet, sodass gemeinsam mit dem Oberbürgermeister von Hannover, Belit Onay, dem Präsidenten des Bezirksverbandes der Kleingärtner, Dr. Reinhard Martinsen, und mir für den NABU Hannover die Einsaat mit gebietsheimischem Wildpflanzensaatgut begonnen wurde. Seitdem finden dort und an vielen anderen Stellen im Stadtgebiet positive Entwicklungen statt: Denn nur unsere einheimischen Wildpflanzen liefern unseren Insekten das benötigte „Grünfutter“ für ihre Raupen und die nektar- und pollenreichen Blütenformen, an die sie angepasst sind und die sie brauchen.



Einsaat-Aktion mit dem Oberbürgermeister.

Foto © LHH

Die AG Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung möchte die Stadtgesellschaft für den Insektenschutz und die Anlage von eigenen Naturgärten begeistern. Gleich zu Anfang wurden ein Insektenbündnis-Logo und ein Insektenbündnis-Flyer entwickelt, aktuell sind wir dabei, eine Naturgartenbroschüre zu schreiben, damit alle Garten- und Balkonbesitzer



Logo Insektenbündnis (IB). © LHH

sich informieren können, wie ein naturnaher Garten oder Balkon konkret gestaltet werden kann. Außerdem haben wir bei allerlei Anlässen, wie z. B. dem Tiergartenfest, Infostände betrieben oder Vorträge gehalten. Besonders wichtig sind uns darüber hinaus „Schaugärten“. Dort kann man sich inspirieren lassen und erleben, wie so ein Naturgarten aussehen kann: dass es sich dort wunderbar entspannen und Insekten, Vögel und andere Tiere beobachten lässt, welche Lebensraumelemente dazugehören, welche einheimischen Wildpflanzen an welchen Standorten gedeihen. Solche Natur-Erlebnis-Flächen sollen Oasen sein nicht nur für Pflanzen und Tiere, sondern auch für uns Menschen: zum Erholen, Abkühlen, Luftbefeuchten, Staubfiltern, Schattenspenden. Wer sich bei der Anlage und Pflege dieser Inspirationsgärten beteiligen möchte, ist herzlich willkommen!

Die AG Saatgut hat inzwischen mehrere Saatmischungen speziell für Hannover und dort für verschiedene Standortbedingungen entwickelt. Die mehrjährige Hannovermischung „Blühende Gärten“ wird bereits seit 2021 in Tütchen zu 2 g (ausreichend für 2 m²) kostenlos an die Bevölkerung abgegeben, zusammen mit einer Bedienungsanleitung „Hinweise zur Aussaat“.

In der Gehölz-AG befassen wir uns mit der Problematik, welche Bäume und Sträucher im Klimawandel in der Stadt bestehen können. Dabei geht es nicht wie bisher nur z. B. um Trockenheits- und Salztoleranz, sondern auch um ihre Eignung für unsere Insekten und Vögel.

Ein sehr wichtiges Thema ist die Pflege der Flächen. So soll das Mahdregime zukünftig dahingehend geändert werden, dass die Grünflächen nur noch 2–3-mal jährlich und jeweils maximal nur 50 % einer Fläche gemäht werden. Die besondere Herausforderung ist dabei, dass die öffentlichen Flächen von den Betriebshöfen bearbeitet werden, sodass es darauf ankommt, dass „alle“ Mitarbeitenden nicht nur von den neuen Zielen und Regeln wissen müssen, sondern auch bereit sind, sie umzusetzen. Auf unserer Schmetterlingswiese auf dem Kronsberg machen wir genau dies: eine „kleinflächige pseudozufällige Mosaikmahd“ mit Handsensen. Die Fahrer der Rasenmäher-Traktoren sollen motiviert sein, eine Streifenmahd durchzuführen, am besten eine „Schlangenlinien-Streifenmahd“ 😊. Das setzt einen Bewusstseinswandel voraus, sowohl bei allen Mitarbeitenden des Fachbereichs Umwelt und Stadtgrün (ca. 1.000 Personen) als auch bei der Stadtgesellschaft (ca. 550.000 Personen), die sich über „die geplante Unordnung“ nicht beschweren soll. Dazu gehört auch, dass Hecken nicht mehr generell „auf den Stock“ gesetzt werden sollen. Wenn nötig, können einzelne Büsche heruntergeschnitten werden. Ansonsten fehlen im nächsten Frühjahr die Nistmöglichkeiten für die Vögel, wie Rotkehlchen, Amseln, Drosseln und Heckenbraunellen.

Eine der wirksamsten Methoden zur Pflege von Grünflächen ist die extensive Beweidung mit unterschiedlichen Pflanzenfressern wie Kühen, Pferden und Ziegen. Wir haben uns vorgenommen, Fördergelder für ein Pilot-Forschungsprojekt zu beantragen, um genau dies umzusetzen: eine Wanderhirtenperson soll mit einer „kleinen Einsatzherde“ die innerstädtischen Grünzüge und alle anderen geeigneten Grünflächen beweiden.

Sehr wichtig ist uns die wissenschaftliche Begleitung nicht nur unseres Beweidungsprojektes. Wir streben die Gründung einer AG Monitoring an, weil uns die Entwicklung der Artenvielfalt auf unseren eingesäten und bepflanzen Flächen interessiert. Dazu arbeiten wir bereits mit Einzelpersonen und Instituten der Leibniz-Universität und der Tierärztlichen Hochschule zusammen und diese Kooperation soll ausgebaut werden.

Das Insektenbündnis Hannover ist kein befristetes Projekt, sondern ein auf Dauer angelegter Bewusstseinswandel in der Gesellschaft. Dafür braucht es einen langen Atem. Es ist vergleichbar mit einem Marathon, bei dem wir bereits 200 m geschafft haben.

Vor einem Jahr hatte ich an dieser Stelle unter der Überschrift „Jeder m² zählt – Mehr Lebensraum für Menschen und heimische Pflanzen und Tiere“ geschrieben: Wenn Sie also sehen, dass sich in den öffentlichen Grünflächen etwas ändert, mehr wilde Blumen, mehr natürliche Dynamik, nicht mehr alles abgemäht ... dann freuen Sie sich! Weil Sie wissen, dass es so richtig ist, um unsere heimischen Pflanzen- und Tierarten zu bewahren.

Machen Sie mit und verbreiten Sie diese Erkenntnisse, begeistern Sie Ihre Mitmenschen für mehr Natur in der Stadt!



Hauhechel-Bläulinge auf Hornklee.
Foto © Hans Leunig

Zum Mitmachen und bei Fragen:
Karola.Herrmann@nabu-hannover.de

Bezugsquellen:

- > rieger-hofmann.de
- > saaten-zeller.de
- > regionale-wildstauden.de
info@regionale-wildstauden.de

Endlich wieder im Kontakt – Bericht von den Infoständen

von Matthias Woithe

Im Jahr 2022 konnte der NABU Hannover endlich wieder einige eigene Aktionen starten und sich auch bei Naturschutzevents als Gast beteiligen. Am 7. und 8. Mai waren wir mit einigen unserer Aktiven als Hilfen auf dem Stand des NABU-Landesverbandes bei den jährlich stattfindenden Pflanzentagen im Stadtpark am Congress Centrum. Auch hier konnten wir wieder viele Interessierte mit Tipps und Ratschlägen für Insekten und Vögel im eigenen Garten und auf dem Balkon versorgen. Dieser Termin ist in jedem Jahr wichtig, weil wir bei dieser Gelegenheit wertvolle Werbearbeit für die Stunde der Gartenvögel machen (siehe auch Ankündigungen auf unseren Webseiten zur Aktion 2023). Die „Stunde der Garten- bzw. Wintervögel“ ist traditionell ein geeigneter NABU-Einsteigertag für Naturinteressierte. Einen Tag vorher war der NABU Hannover mit einem Stand bei der ÖSML-Feier in Grasdorf zum zehnjährigen Bestehen vertreten (Ökologische Station Mittleres Leinetal e. V.). Dort schauten auch der Bürgermeister Kai Eggert, mehrere Landtags- und Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises und der Umweltminister Olaf Lies an unserem Stand vorbei (siehe Bild) und ließen sich unsere Naturschutzarbeit erläutern. Aus terminlichen Gründen blieb der Minister nur einige Minuten bei uns. Wir Naturschützer*innen hoffen, dass der neue Minister unserer Naturschutzarbeit mehr Aufmerksamkeit schenken kann.



Ministerialer Besuch.

Foto © A. Scholz

Im Juni wurden wir vom „ensemble geräuschkulisse“ eingeladen, einen Info-

stand in der Markuskirche anzubieten. Diese moderne Musikgruppe spielte dort verschiedene Stücke moderner Klassiker, die sich für den Erhalt der Natur einsetzen, unter anderem aus Lili Boulangers „d'un matin de printemps“. Das Ganze war mit einer passenden Lichtinstallation in der Kirche verknüpft. Wir haben vor und nach der Aufführung für das Insektenbündnis Hannover Werbung gemacht, dessen Partner der NABU Hannover ist.

Ebenfalls im Juni waren wir am Infostand des NABU-Landesverbandes auf dem Tag der Niedersachsen dabei.

Zum dritten Mal konnten wir uns im Juni bei der 9. Freiwilligenbörse im Raschplatzpavillon Hannover präsentieren und warben dort erfolgreich einige neue Mitglieder. Auch ein Gewinn in Höhe von 150 Euro aus der Tombola wurde dem NABU Hannover von der Losfee zugesprochen.



Losglück für den NABU.

Foto © M. Woithe

Auf der Infa im Oktober hat unser Team erneut mit tatkräftiger Hilfe den Landesverband an dessen traditionellem NABU-Infostand unterstützt und damit natürlich auch für den HVV und andere Gruppen aus der Region Werbung gemacht. Dabei konnten wir viele Besucher*innen für unsere Arbeit interessieren und elf neue Mitglieder gewinnen.

Im Jahr 2023 wollen wir naturgemäß durchstarten und unsere Naturschutzarbeit sichtbar machen. Einen Anfang machten wir dafür am 7. Januar bei unserer Vogelzählung während der Stun-

de der Wintervögel am „Franzosenhau“ in der Eilenriede. Obwohl nur wenige Arten gesichtet werden konnten, kamen doch einige Interessierte zu uns und es gab einen guten Austausch über die aktuelle Lage des Naturschutzes und der Vögel im Besonderen.

Wir informieren regelmäßig über unsere Arbeit und bemühen uns um neue Mitglieder, denn Naturschutz braucht aktive Beteiligung und finanzielle Unterstützung. Deswegen freuen wir uns immer wieder über Ihre Mitgliedsbeiträge und Spenden.



Wir zeigen Präsenz.

Foto © Matthias Woithe

Manche unserer Aktiven nehmen auch an Demonstrationen für die Natur teil, so unter anderem gegen die Rodungen der Bäume im Bereich des Ausbaus der Südschnellwegtrasse oder natürlich auch für Klimaschutz im Allgemeinen, wie z.B. mit Fridays for Future. Demonstrieren für die Natur ist auch für NABU-Mitglieder nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. Allerdings bleiben wir dabei immer im demokratischen Rahmen und in Vereinbarung mit den NABU-Statuten. Wir oder der Landesverband informieren Sie gerne darüber.

Wer Interesse hat, unser Team aktiv zu unterstützen, melde sich bitte unter agmuell.nabuhvv@web.de. Es braucht dazu keine Vorkenntnisse, allein Leidenschaft für die Natur und für den NABU ist gewünscht.

Müll mich nicht zu! – Mach mit beim NABU Hannover

von Matthias Woithe

Die Müll-AG führte im Jahr 2022 mehrere Einsätze durch. Unter anderem haben wir mit unseren Freund*innen der AG Sehnde am 26. März im Rahmen des „Großen Rausputzes“ Sehndes Straßen von Unrat befreit. „Der Große Rausputz“ ist eine Frühjahrsaktion des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) in der Region Hannover, an dem sich alle beteiligen können, nach Kräften Müll zu sammeln, so auch Schulklassen, Vereine oder sich spontan zusammenfindende Gruppen. Leider heißt für unsere Müll-AG bei fast jedem Einsatz das Motto „Großer Rausputz“. Trotz der Kälte konnten wir in Sehnde einige Säcke füllen, die dann wie vereinbart vom örtlichen Entsorger abgeholt wurden.

Auch mit der Deutschen Bahn haben wir im Rahmen der „Social Days“ im September 2022 einen Mülleinsatz im Eilenniedebebereich der Hohenzollernstraße/ Bernadotteallee durchgeführt. Die Freiwilligen der Deutschen Bahn haben uns



Müllsammlung an der Ihme.

Foto © Matthias Woithe

ren Müllsäcke von vereinbarten Sammelpunkten abholten. Der „Social Day“ ist ein allgemein durchgeführter Freiwilligentag, an dem sich die Wirtschaft bei Non-Profit-Organisationen wie dem NABU an einem freiwilligen Einsatz beteiligt, was ausdrücklich vom Arbeitgeber erwünscht ist.

Allerdings mussten wir leider im Laufe des Jahres auch zwei Aktionen aus Mangel an Freiwilligen wieder absagen. Ab Februar 2023 geht es wieder los. **Beachten Sie dazu bitte auch unsere Homepage.**

Modus operandi: Wir werden mit Greifzangen und reißfesten Müllbeuteln von unserem hannoverschen Entsorgungsunternehmen aha unterstützt. Bei Aktionen stimmen wir das Areal mit dem Müllentsorger ab, sodass der Müll dann rasch weggebracht werden kann. Durch die Müllmelde-App von aha funktioniert der Abtransport reibungslos. Bei größeren Müllvergehen kann der hannoversche Müll-Sheriff informiert werden. Dieser versucht dann, die Verursacher aufzuspüren, denn Müll illegal (in der Natur) zu entsorgen ist eine Straftat.

Vorkenntnisse sind nicht nötig. Wir freuen uns für unsere Einsätze auf Neugierige, Interessierte, Freiwillige, die es leid sind, dass unsere Natur auch in Zeiten moderner Naturschutzaufklärung so stark vermüllt ist.

Kontakt: agmuell.nabuhvv@web.de



Ein erfolgreicher Tag.

Foto © Matthias Woithe

schon im Jahr zuvor bei einer ähnlichen Müllsammelaktion erfolgreich begleitet. Dabei kam wie immer zugute, dass die aha-Teams unsere teilweise sehr schwe-

Beim Müllsammeln lässt sich übrigens angenehm von unseren Freiwilligen über die Tätigkeitsfelder des NABU Hannover berichten, falls jemand neu zu uns stößt.

Neues von der NAJU

von Hanna Beermann



Ein ereignisreiches Naturschutzjugend-Jahr liegt hinter uns. Von einer 7-tägigen Kanufahrt in der mecklenburgischen Seenplatte über eine Frittier-Party bis zu einem großen Arbeitseinsatz war in den letzten Monaten alles dabei. Fangen wir jedoch bei der Kanufahrt an.



Volle Kraft voraus in ein neues Abenteuer. Foto © H. Beermann

Wir haben uns, bepackt mit Rucksäcken zwischen 6 kg und 26 kg Gewicht, Angeln, Snacks und Tipi, am Hauptbahnhof in Hannover getroffen und sind mit dem Zug über Berlin nach Mirow



Ausbeute eines Angelnachmittages. Foto © H. Beermann

gefahren. Dort haben wir eine Nacht auf einem Campingplatz geschlafen, um von dort aus zu unserer fünftägigen Rundtour mit geliehenen Kajaks und Kanadiern zu starten. Über fünf Tage sind wir tagsüber gepaddelt, haben uns in den verschiedenen Seen abgekühlt und am Nachmittag gemeinsam gekocht, geangelt oder am Abend rund ums Lagerfeuer

gessen. Mit dem Wetter hatten wir sogar so viel Glück, dass einige Kinder keine einzige Nacht in ihren Zelten, sondern durchgehend unter freiem Himmel auf dem Boden oder in der Hängematte geschlafen haben. Nach einer letzten Nacht und einem Hot-Dog-Abend sind wir mit vielen neuen Eindrücken, Erfahrungen und auch Freundschaften wieder in Hannover angekommen.

Nach einigen Tagen und Wochen der Entspannung ging es direkt weiter mit unseren monatlichen NAJU-Treffen.

Im Oktober widmeten wir uns dem Apfel und pressten mehr oder weniger erfolgreich Apfelsaft, bereiteten leckeres Apfelmus zu, aßen Stockbrot und frittierten am Ende Äpfel, Äpfel in Stockbrotteig, Kekse und alles, was uns noch in die Finger kommen konnte. Zum Abschluss des Tages war allen klar, was wir auf unserer Weihnachtsfeier machen wollten ... Richtig! Eine wilde weihnachtliche Frittier-Party, an der alles ins heiße Öl geschmissen wird, was wir uns nur vorstellen können.

Beim November-Treffen haben wir uns eines Teiles des Naturschutzgebietes Sohrwiesen angenommen und diesen zusammen mit vielen fleißigen Händen von ein paar Büschen und Bäumen befreit, diese gefällt und zu Kleinholz gehackt. Zudem wurde noch eine Benjeshecke angelegt.

Zusammen mit den Kindern entstand die grandiose Idee, ein Baumhaus zu bauen. Wir sind noch in der Planung, haben jedoch bereits viele Ideen und wollen dieses Projekt im nächsten Jahr umsetzen. Wir freuen uns immer über naturbegeisterte Kinder, die Lust auf eine coole und junge Gruppe haben, vielleicht sogar schon ein paar Ideen mitbringen oder ganz unverbindlich bei dem einen oder anderen Treffen dabei sein wollen.



Alle zusammen genießen den Abend. Foto © H. Beermann

Hast du also Lust, mit uns am Baumhaus zu werkeln, oder auf die nächste NAJU-Fahrt, die natürlich schon bei den Kindern und bei uns in der Planung ist, wende dich gerne an:

serena.kniesz@janun-hannover.de.



Ein letzter Sonnenuntergang.

Foto © H. Beermann

Avifaunistischer Sammelbericht

Heimzug und Brutzeit 2022

von Matthias Risch

Im Sammelbericht häufig genannte **Beobachtungsschwerpunkte** mit zum Teil vereinfachter Schreibweise:

- **NSG „Alte Leine“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineae bei Laatzten, vereinfacht nur **Laatzten**
- **NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“:** Naturschutzgebiet in der Südlichen Leineae bei Koldingen, vereinfacht nur **Koldingen**
- **Klärteiche Lehrte, Weetzen, Groß Munzel:** Gebiete der ehemaligen Zuckerfabriks-Klärteiche, auch nur **Lehrte, Weetzen** oder **Groß Munzel**
- **Projektgebiet Sohrwiesen:** HVV-Projektgebiet am Hämelerwald, vereinfacht nur **Sohrwiesen**

- **Steinfeldsee:** Bestandteil des NSG „Alte Leine“
- Ehemalige **Klärteiche Rethen:** Bestandteil des NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“
- **WGG Ricklingen:** ehemaliges Wassergewinnungsgelände in Hannover-Ricklingen

Hinweis: Melder:innen, die *Naturalist* benutzen, mögen bitte statt vieler Einzeldatensätze für eine Art in einem Gebiet (z. B. bei MhB-Erfassungen) einen Datensatz mit der Gesamtzahl der beobachteten Individuen dieser Art in Ihre Excel-Tabelle eingeben, damit die Zentraldatei nicht zu unübersichtlich und die Auswertung zu kompliziert wird!

Schwäne, Gänse, Enten, Säger

Höckerschwan *Cygnus olor*: Am 14.04. äste als HZ ein Trupp von 107 Ind. im Raum Koldingen. Dabei handelte es sich um nicht geschlechtsreife oder nichtbrütende Ind. (Risch). Insgesamt wurden 22 BP gemeldet, die 98 pulli führten, wobei Verluste nicht einberechnet sind. Die meisten Bruten wurden dabei an den KT Lehrte mit 7 BP erfasst. Bedingt durch das Austrocknen der Teiche gab es dort allerdings schon Verluste, sodass nur etwa die Hälfte der juv. flügge wurde (Busch).



Jungvögel des Höckerschwans *Cygnus olor*. Ein normal gefärbtes graues Küken sowie ein Küken der Farbform „Immutabilis“, beide aus einem Gelege. Später sind ad. Vögel der „Immutabilis“-Morphe durch fleischfarbene Füße im Gegensatz zu den schwarzen Füßen der normalen Morphe zu erkennen.
Laatzten 25.07.2022. Foto © Klaus Haas

Kanadagans *Branta canadensis*: Größere Trupps von 6–14 Ind. tauchten im März/April im NSG „Alte Leine“, an den KT Weetzen und in Koldingen auf (Prah, Wendt u. a.). In Weetzen gelang wieder einmal die einzige Brut in unserem Raum. Dort zog ein Paar erfolgreich 3 Jungvögel groß (Rasper, Gerke).

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Auf dem Heimzug zeigte sich ein Trupp aus 10 Ind. vom 16.03. bis 18.03. im Raum Koldingen (Stucke, Risch). Danach verweilte den ganzen April hindurch ein Vogel in Laatzten. Ein letztes Ind. zeigte sich am 22.05. noch am Schliekumer Teich (Wendt, Rotzoll, Schmiscke u. a.).

Tundrasaatgans *Anser rossicus*: Ein kleiner Verband von 3 Vögeln ließ sich bis Mitte April noch am Schliekumer Teich beobachten. Dort erschien in den Sommermonaten zeitweise unter anwesenden Graugänsen ein Ind., welches hier wohl übersommerte. Da der Vogel flugfähig war, hielten ihn jedenfalls keine erkennbaren Verletzungen hier fest (Risch).

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Am 08.03. rastete ein Ind. auf dem Heimzug unter etwa 250 Blässgänsen am Koldingener See (Risch, Folger). 3 Tage später tauchte wohl derselbe Vogel im NSG „Alte Leine“ auf, wo er am 15.03. Gesellschaft von einem Artgenossen bekam. Das Duo blieb bis zum 20.03. vor Ort (Rotzoll, Wendt, H. Petersen u. a.).

Blässgans *Anser albifrons*: Bis Ende April hielten sich kleine Trupps von 2–4 Blässgänsen in Laatzten auf. Ein letzter Vogel zeigte sich am 04.05. am Schliekumer Teich. Zudem übersommerte im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ ein Ind. Dieses aber nicht freiwillig, denn durch Verletzungen war die Gans flugunfähig geworden (Rotzoll, Wendt).

Graugans *Anser anser*: Zwischenzeitlich wurden in unserem Raum 72 BP gemeldet, die 307 pulli führten. Da es recht schwierig ist, Mehrfachzählungen auszuschließen, ist diese Auswertung sicherlich ein grober Richtwert. Die meisten erfolgreichen BP (8–11) ließen sich am Annateich, am Maschsee, in Wettbergen und am Schliekumer Teich feststellen (Franz, Dierken, Wespel, Rasper u. a.). Dagegen war am Altwarmbüchener See, wo in den letzten beiden Brutzeiten etliche Paare mit Jungen zu

beobachtet waren, nur ein BP erfolgreich. Die Gründe hierfür sind nicht bekannt.



Brütende Graugans *Anser anser* trotz den widrigen Bedingungen. Herrmann-Löns-Park 01.04.2022

Foto © Kristian Franz

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: Am 26.04. wurde mit 17 Ind. in Laatzen die HZ des Frühjahres erreicht (Stucke). Erst spät ab dem 16.06. gelangen bei uns erste Brutnachweise. Dabei konnten 7 BP mit insgesamt 33 Pulli dokumentiert werden.

Brandgans *Tadorna tadorna*: Ab dem 16.02. erschienen wieder 1–5 Brandgänse im Raum Hannover, zunächst in Koldingen und Reden. Aber auch aus Stöcken, Laatzen, Groß Munzel und von den Klärteichen in Lehrte und Weetzen gingen Meldungen ein (Scherber, Lieber, D. Herrmann, Hessing u. a.). Vielerorts traten die Vögel als Paare auf. Trotzdem gelang wieder keine Brut bei uns. Zuletzt glückten im Jahre 2015 Bruten bei Kohlenfeld und Lehrte.

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Am 15.02. entdeckte Ryll ein Paar in Koldingen. Wohl dieselben Ind. tauchten im März, Mai und im Juni dort und in Reden auf (Nissen, Wendt, Brune u. a.). Hinweise auf eine Brut gab es aber nicht.

Mandarinente *Aix galericulata*: Anfang März ließen sich am Annateich noch bis zu 9 Ind. als größter Teil der hannoverschen Population feststellen. Einzelne Vögel erschienen zudem im Georgengarten, am Expo-Park in Laatzen, in Wettbergen, Linden, Ricklingen und in der Eilenriede (Bexter, Prahl, Wespel u. a.).

Im Bereich Lönspark/Annateich hat es mindestens eine Brut gegeben, wobei 3 Jungvögel flügge wurden (Franz). Sicherlich zu wenig, um die kleine Population in Hannover stabil zu halten.

Brautente *Aix sponsa*: Wie bereits 2021 hielt sich am Annateich im gesamten Berichtszeitraum ein Weibchen auf, das wohl wieder mit einer männlichen Mandarinente verpaart war (Franz, Dierken, Gruber u. a.). Des Weiteren tauchte am 11.05. eine männliche Brautente in Wettbergen auf. Der Vogel konnte dort noch bis in den Juni hinein beobachtet werden (Nowak, Rasper).

Schnatterente *Anas strepera*: Ende Februar wurden als HZ auf dem Heimzug bis zu 249 Ind. an den Harkenblecker Fischteichen gezählt (Rasper).

Die Brutsaison 2022 war im HVV-Gebiet sehr erfolgreich. Insgesamt wurden 19 pulli führende Weibchen notiert. Die Bruten fanden an den KT Lehrte (15), KT Rethen (2), im NSG „Alte Leine“ und an den KT Weetzen statt (Busch, Risch).

Pfeifente *Anas penelope* (R/R): Bereits am 25.02. meldete Rasper als HZ des Frühjahrszuges rund 90 Ind. aus Harkenbleck. Danach verlagerte sich der Schwerpunkt des Durchzugs auf das NSG „Alte Leine“, wo sich bis in den April hinein stellenweise bis zu 65 Vögel aufhielten (Rotzoll, Schumann, Dörries u. a.). Am 08.05. verließ die letzte Pfeifente das HVV-Gebiet (Prahl).

Krickente *Anas crecca* (3/V): Auf dem Durchzug nutzte die Krickente vor allem die guten Rastbedingungen in Laatzen. Dort



Rostganspaar *Tadorna ferruginea* an der Feuchtstelle bei Reden. 27.06.2022

Foto © Thorsten Prahl

konnten im April mehrfach bis zu 60 Ind. gezählt werden (Rotzoll, Lieber, Prahl). Auch in Lehrte ließen sich bereits im März Trupps aus bis zu 46 Vögeln beobachten (Sann, Busch).

Stockente *Anas platyrhynchos* (-/V): Bis Ende Februar hielten sich als größte Ansammlungen des Frühjahres 70–90 Ind. in Reden, Buchholz und am Hohnhorstsee bei Lehrte auf (Dittbener, Lieber, Busch). Bereits früh am 30.03. konnte Wespel ein Küken führendes Weibchen in der Calenberger Neustadt beobachten.

Es wurden 40 erfolgreiche Bruten übermittelt. Die Jungenzahl lag bei 236, was sicherlich ein grober Richtwert ist. Die meisten Bruten (10) fanden an den KT Lehrte statt (Busch).

Spießente *Anas acuta* (2/1): Der Heimzug setzte am 14.02. ein, als Brune ein Paar am Schragesee bei Wilkenburg entdeckte. Einen Tag später wurden auch in Koldingen die ersten 6 Ind. bemerkt. Dort konnten dann den gesamten Februar über Trupps von bis zu 24 Vögel beobachten werden (Ryll, Wendt, Scherber). Danach verlagerte sich das Geschehen auf das NSG „Alte Leine“, wo im März und April größere Ansammlungen rasteten. Als HZ wurden am 14.03. 78 Ind. gezählt (Risch, Rotzoll). Eine solch hohe Anzahl war zuletzt 2013 im HVV-Gebiet ermittelt worden. Die letzte Spießente verließ uns erst am 06.05. (Kellner).

Knäkente *Anas querquedula* (1/1): Am 14.03. erschien ein erstes Männchen auf den überschwemmten Wiesen des NSG „Alte Leine“. Im Laufe des März fielen dort dank der guten Nahrungsbedingungen größere Ansammlungen ein. So wurden als HZ am 27.03. beachtliche 37 Ind. gezählt. Seit 2008 konnte im HVV-Gebiet nicht mehr eine derart hohe Anzahl ermittelt werden (Risch, Rotzoll). Darüber hinaus wurden kleinere Trupps auch an den KT Weetzen, den Sohrwiesen, in Koldingen und an den KT Lehrte beobachtet (Gerke, Wendt, Busch u. a.).

Löffelente *Anas clypeata* (3/2): Mitte April rasteten an den KT Lehrte und in Laatzten jeweils bis zu 30 Ind. (Busch, Lieber, Prahl). Als HZ des Heimzuges zählte Schumann am 01.05. am Koldinger See 70 Löffelenten.



Männliche Löffelente *Anas clypeata*.

Archivbild © Klaus-Dieter Haak

Kolbenente *Netta rufina* (-/R): Am 14.02. zeigte sich zuerst ein Paar am Maschsee (Dierken, Prante). Darauf folgten an fünf weiteren Beobachtungstagen zwischen dem 15.03.–04.05. am Schliekumer Teich 1–3 Ind. (Risch, Stucke).

Tafelente *Aythya ferina* (V/3): Im Februar wurden Trupps von 27–50 Ind. bei Harkenbleck, an den KT Lehrte und in Koldingen gesehen (Peter, Busch, Wendt u. a.). Auch zur Brutzeit hielten sich in entsprechenden Biotopen Tafelenten auf. Trotzdem kam es in unserem Raum zu keiner Brut.

Reiherente *Aythya fuligula*: Am 19.03. ließen sich als HZ bei einer Wasservogelzählung in Koldingen 274 Ind. feststellen (Nissen). 3 Bruten konnten im HVV-Gebiet notiert werden, und zwar an den KT Lehrte (2) und an den Müllinger Teichen (Busch, Sann, Wendt).

Schellente *Bucephala clangula*: Am 05.03. wurden im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ noch bis zu 63 Ind. gezählt. Danach nahm der Bestand allmählich ab, wobei sich auch im April dort und am Schliekumer Teich weiterhin noch kleinere Trupps beobachten ließen. Am 05.05. tauchte kurzfristig auf dem Koldinger See eine Gruppe mit 8 balzenden Männchen auf. Ein letzter Vogel blieb dort noch bis zum 10.05. (Risch, Prahl).

Zwergsäger *Mergus albellus*: Anfang März hielten sich in Koldingen noch bis zu 31 Ind. auf. Im selben Zeitraum waren auch am Wilkenburger Teich und am Steinfeldsee 3–5 Vögel anwesend (Risch, Hammer, Wynands). Dort wurden am 24.03. auch die letzten beiden Ind. bemerkt (Scherber).

Gänsesäger *Mergus merganser* (3/R): Ein letzter Vogel ließ sich am 16.04. noch in Koldingen beobachten. Inmitten der Brutzeit tauchte dann aber mehrfach zwischen dem 17. und 20.06. ein weiblicher Gänsesäger am Schliekumer Teich auf. Hinweise auf eine Brut gab es nicht (Prahl, Risch).

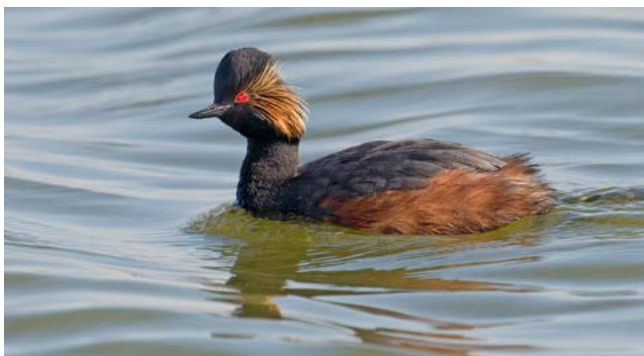
Mittelsäger *Mergus serrator* (-/R): Auf dem Frühjahrszug hielt sich zwischen dem 10. und 16.04. ein weiblicher Vogel am Schliekumer Teich auf (Risch). Am 13. und 18.05. rastete zudem ein Paar am Koldinger See (Rotzoll, Wendt).

Wachtel bis Schwarzhalstaucher

Wachtel *Coturnix coturnix* (VV): Am 17.05. rief eine erste Wachtel an der Breiten Wiese (Kellner). Es folgten Nachweise von rufenden Einzelvögeln aus Getreide- oder Ausgleichsflächen bei Weetzen, Ihme-Roloven, Immensen, Lehrte, Gleidingen, Harkenbleck und vom Flughafengelände. Am 21.06. riefen bis zu 3 Ind. gleichzeitig in der Feldmark von Hüpede/Pattensen (Rasper, Folger, Gruber, v. Ramin u. a.). Nächtliche Durchzügler konnten über Rethen, Döhren, Herrenhausen und der Nordstadt registriert werden (Nissen, Denker, Röhrs).

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/2): Wie schon im Vorjahr ließen sich an 13 Orten Bruterfolge feststellen. Weiterhin werden aus Schutzgründen keine genaueren Angaben dazu gemacht.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/V): 2022 ließen sich im HVV-Gebiet nur 6 Bruten dokumentieren. Sie fanden an den KT Lehrte (2), KT Weetzen, im NSG „Alte Leine“ und in den Stadtteilen Wettbergen und Linden statt (Busch, Rasper, Nowak, Wespel u. a.).



Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* im PK.

Archivbild © Klaus-Dieter Haak

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Dank zahlreicher Meldungen konnte ein guter Überblick über das Brutgeschehen gewonnen werden. Insgesamt wurden 20 Bruten ermittelt, dabei entfiel der größte Anteil erwartungsgemäß auf die südliche Leineaue. Meldungen gingen aber auch aus Ricklingen, Garbsen, Langenhagen, Isernhagen, Lahe, Döhren, vom Maschsee und von den KT Weetzen ein (Hessing, Thye, Hammer u. a.). Zweitbruten konnten auch 2022 nicht dokumentiert werden.

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-/3): Ein ziemliches Fiasco war wieder einmal das Brutgeschehen an den KT Lehrte. Zwar waren anfangs 4 BP anwesend und 3 Paare schritten auch zur Brut, doch alle scheiterten. Durch die Trockenheit trockneten zudem die meisten Teiche komplett aus, sodass die Befürchtung besteht, dass es die Art auch 2023 schwer haben dürfte mit dem Brutgeschäft (Busch). Zwischenzeitlich rastete am 27.03. ein Ind. am Wollwaschteich. Zudem konnten Anfang Mai Einzelvögel am Maschsee und am Schliekumer Teich beobachtet werden, wobei es sich hierbei eventuell schon um Brutbrecher gehandelt haben könnte (Röhrs, Dierken, Risch).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis* (3/-): Es gingen Meldungen von insgesamt nur 3 Ind. ein. Vom 27.03. bis 06.04. rastete für längere Zeit ein Vogel am Koldinger See (Garve, Ryll, Wendt u. a.). Zudem besuchten am 10.04. 2 Schwarzhalstaucher die Fischteiche bei Harkenbleck (Risch).

Kormoran, Reiher, Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Die Brutkolonie am Koldinger See umfasste 2022 insgesamt 82 Brutpaare (Risch).

Löffler *Platalea leucorodia* (R/-): Am 03.06. rastete überraschenderweise ein Löffler unter anwesenden Silberreiher an den KT Lehrte. Nach 2007 und 2016 war dies der 3. Nachweis für dieses Gebiet (Busch).

(AKNB) Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (2/-): Dank einer nächtlichen Tonaufnahme via NocMig gelang es am 28.06., einen durchziehenden Nachtreiher über der Südstadt zu orten (Dierken).

(AKNB) Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Am 15.04. hielt sich ein 5er-Trupp Kuhreiher in der südlichen Leinemasch auf. Er wurde an diesem Tag bei Wilkenburg, Laatzen und in Koldingen gesehen. Vermutlich handelte sich hierbei um die üblichen Zooflüchtlinge (Steinmetz, Lange, Risch).

Silberreiher *Casmerodius albus*: In Laatzen wurden im März als Höchstzahl des Frühjahrs 38 Ind. ermittelt. Bis in den April hinein konnten von dort noch bis zu 14 Vögel notiert werden (Rotzoll, Preisegger, Stefanski). Auch in den Sommermonaten zeigten sich immer wieder vereinzelt Silberreiher bei uns.



Juv. Graureiher *Ardea cinerea* in ihrer Brutkolonie im Hohnhorstwald bei Lehrte. 31.05.2022

Foto © Kathrin Bode

Graureiher *Ardea cinerea* (-/3): Im Frühjahr hielten sich am 13.02. als Maximalzahl 35 Ind. in Laatzten auf (Hammer). Die Kolonie bei Langenhagen/Krähenwinkel umfasste etwa 15–20 besetzte Nester, während im Hohnhorstwald bei Lehrte mind. 9 Nester besetzt waren (NABU Langenhagen, Risch).

Schwarzstorch *Ciconia nigra* (-/1): Am 28.03. stellte Bräuning erste Heimzügler fest, als er gleich 4 aufkreisende Schwarzstörche über dem NSG „Alte Leine“ bemerkte. Dort ließ sich am 20.04. nochmals ein Vogel beobachten (Ryll). Zudem wurden am 06.04. über Misburg, am 07.05. in der Nähe von Langenhagen-Schulenburg und am 08.05. über den Sohrwiesen 1–2 Ind. gesehen (Gruber, Schmidt).

Weißstorch *Ciconia ciconia* (VV): Bereits am 18.01. standen die ersten beiden Heimzügler bei Osterwald/Garbsen (Handelmann). Schon im Februar waren die Westzieher nahezu vollzählig auf ihren Horsten anzutreffen. Die Ostzieher trafen ab Mitte März ein. Kaum zu glauben, aber es gab einen nochmaligen Anstieg der Brutpaare von mehr als 20 % zu 2021. Im Vergleich zum Vorjahr (103 besetzte Nester) gab es 2022 in der Region Hannover 130 Brutpaare, von denen 103 erfolgreich brüteten. Bemerkenswerterweise brüten davon mittlerweile 15 % der Brutpaare in Bäumen und daher ohne Unterstützung durch den Menschen. Insgesamt wurden 219 Junge aufgezogen. Mit einem durchschnittlichen Bruterfolg von 1,68 Jungen pro Paar liegt das Ergebnis im Bereich des langjährigen Mittels von ca.

1,8. Kühle Temperaturen im April/Mai und die lange Trockenheit machten einen noch besseren Bruterfolg zunichte. So hatten gut 20 % aller Paare nur ein Junges und fast 32 % lediglich zwei Junge aufgezogen (briefl. Löhmer).

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/3): Ein erster Fischadler zeigte sich am 19.03. im NSG „Alte Leine“ (Nissen). Dort und im gesamten südlichen Leinetal ließen sich im März/April 1–2 Vögel beobachten. Zudem konnten durchziehende Ind. auch über den KT Weetzen, dem Bockmerholz und bei Bilm festgestellt werden (John, Scharfenberg, Grönhoff u. a.). Das Brutpaar aus Koldingen zog diesmal 2 Jungvögel auf (Risch).

Wespenbussard *Pernis apivorus* (V/3): Die ersten beiden heimziehenden Wespenbussarde wurden am 10.05. über der Südstadt bemerkt. Auch am nächsten Tag zeigten sich durchziehende Vögel über Waldheim, Hainholz und den KT Lehrte (Dierken, H. Petersen, Röhrs, Busch). Bis Anfang Juni folgten weitere Einzelvögel, die vor allem über der Stadt durchzogen. Balzende Ind. zeigten sich über dem Wasseler Wald, Bockmerholz, Stamsdorfer Holz, der Gaim und dem Altwarmbüchener Moor, wo teilweise auch der arttypische „Schmetterlingsflug“ zu beobachten war (Lieber, Risch, Wulkopf, Gruber).



Typischer Horst des Wespenbussards *Pernis apivorus*. Die Art verbaut mit Vorliebe grüne Zweige von Laub- oder Nadelbäumen, sodass der Horst auch noch im Herbst/Winter und im darauffolgenden Jahr durch abgestorbenes Laub gut zu erkennen ist. Archivfoto © Matthias Wulkopf

(DAK) Habichtsadler *Aquila fasciata*: Es ist durch GPS-besenderte Greifvögel bekannt, dass vor allem nicht geschlechtsreife Vögel größere Wanderungen unternehmen, um potenzielle Reviere und Partner zu finden. Und so ergaben Telemetriedaten, dass am 24.03. ein K2 Habichtsadler in NW-Richtung über die Region Hannover und die Stadt geflogen war.

(DAK) Kaiseradler *Aquila heliaca*: So wie beim Habichtsadler ließ sich auch bei einem K2 Kaiseradler dank GPS-Daten herauslesen, dass dieser am Nachmittag des 22.03. über das HVV-Gebiet in Richtung Westen geflogen war. Im Übrigen hält sich seit mittlerweile 3 Jahren fast ganzjährig ein Ind. im Randowbruch in Brandenburg auf, das neben anwesenden Seeadlern und Schreiadlern zu beobachten ist.

Kornweihe *Circus cyaneus* (1/1): Bis Mitte März hielten sich noch 1–2 überwinternde Ind. im Bereich der Billerbachniederung zwischen Ramhorst und Dolgen auf (Wendt, Diederich, L. Petersen u. a.). Heimziehende Kornweihen ließen sich dann ab dem 15.03. und 26.03. in der Feldmark von Pattensen und Mehrum beobachten. Den Abschluss des Heimzuges machte am 14.04. ein weiblicher Vogel, der durch das NSG „Alte Leine“ zog (Nissen, Schepka, Rotzoll).

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): Vom Heimzug gingen 6 Mitteilungen ein, die allesamt männliche Vögel betrafen. EB war am 24.04., als Wolter ein Ind. bei Vörie sah. Es folgten vom 10.05. bis zum 19.05. Beobachtungen in der Feldmark von Lehrte, an den KT Lehrte, bei Klein Kolshorn und bei Langenhagen-Schulenburg (Busch, Gruber, v. Ramin).

Rohrweihe *Circus aeruginosus* (-N): EB war der 19.03., als Wendt einen Vogel an den KT Rethen sah. Brutverdacht bestand bei Paaren in Steinwedel/Lehrte, an den KT Weetzen und bei Wettbergen (Bexter, Gerke, Wespel). Erfolgreiche Bruten ließen sich dagegen am Golfplatz Rethmar (3 juv.) und in der Feldmark von Koldingen (1 juv.) feststellen. An den KT Lehrte balzten anfangs 4 Paare, aber bei nur einem Paar wurden 3 juv. flügge (Folger, Risch, Busch u. a.).

Habicht *Accipiter gentilis* (-N): Im HVV-Gebiet waren 2022 nur noch 10 Reviere besetzt. Dazu kamen noch drei Gebiete, in denen sich zurzeit noch Einzelvögel aufhielten. Dass darin allein schon die 8 Stadtreviere enthalten sind, zeigt, wie schlecht die Bestandssituation mittlerweile außerhalb der urbanen Bereiche ist. Mit 25 juv. gab es mehr Nachwuchs als letztes Jahr (16 juv. 2021). Mit 30 besetzten Revieren blieb die Population auf der Monitoringfläche im Großraum Hannover unter dem schon sehr niedrigen Vorjahresniveau. Mit 62 juv. ist lediglich die Fortpflanzungsrate höher als im Vorjahr (briefl. Wulkopf).

Sperber *Accipiter nisus*: Bettelrufende Jungvögel verrieten Bruten im Stamsdorfer Holz, in der Eilenriede und dem Seckbruch. Auch in den Stadtteilen Linden und Bemerode gelangen Brutnachweise (Wulkopf, Preisegger, Stefanski, Schumann).

Rotmilan *Milvus milvus* (-/3): Auf das HVV-Gebiet entfielen mind. 11 Reviere, wobei es in zwei Fällen zu Brutabbrüchen kam und es in einigen Fällen auch keine genauen Angaben der Jungenzahl gab. Dagegen liegen aus der Monitoringfläche im

Großraum Hannover bessere Ergebnisse vor: Mit 43 besetzten Revieren ist nochmals eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (2021 41 Reviere). Die Nachwuchsrate mit 40 juv. lag nur unwesentlich unter der letztjährigen Jungenzahl (briefl. Wulkopf).

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Ein erster Schwarzmilan überflog am 13.03. den Beobachtungsturm in Laatzen (Bologna). In den Sommermonaten zeigten sich bis zu 5 Ind. in Laatzen (Wendt, Brune u. a.). Brutnachweise gingen diesmal nicht ein.



Flugbild des Schwarzmilans *Milvus migrans*.

Archivbild © Konrad Thye

Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Meldungen im Frühjahr gab es vor allem aus der südlichen Leineau, wo Einzelvögel unterschiedlichsten Alters auftauchten. Des Weiteren zeigten sich einzelne Ind. an den KT Lehrte, über Misburg und in der Feldmark von Ramhorst und Wassel (Gruber, Girndt). Nur am 26.05. ließen sich auch einmal 2 ad. Seeadler gleichzeitig bewundern, die über der Breiten Wiese in Kirchrode kreisten (Lieber, Grönhoff).

Merlin *Falco columbarius*: Den einzigen Nachweis auf dem Heimzug stellte am 12.04. ein männlicher Vogel dar, der in der Feldmark von Hüpede flach nach NO zog (Risch).

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/N): Am 30.04. wurden erste Ind. bei Vörie und über der Mülldeponie Hannover gesehen (Gerke, Wohlert).

Es ließen sich im HVV-Gebiet 4 Bruten lokalisieren. Sie fanden bei Pattensen, Hiddesdorf, Klein Kolshorn und am Wasseler Wald statt. Die Jungenzahl lag bei 2,5 pro Paar (Brune, Risch, Gruber, Kellner).

Wanderfalke *Falco peregrinus* (-/3): Nach 4 Jahren rückläufiger Zahlen bei der Anzahl der Jungvögel fiel 2022 positiver aus. Immerhin wurden pro Paar 2,2 Küken flügge (AG Wanderfalke).



Ad. Wanderfalke *Falco peregrinus* rastet auf der Kirchturmuhre in Alt-Laatzen. Archivbild © Thorsten Prah

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Ab dem 04.02. setzte langsam der Heimzug ein. Fast den gesamten Februar und März wurden bei uns ziehende Trupps bemerkt. Zeitweise rasteten in Laatzen bis zu 40 Ind. Besonders der 05. und 06.03. stachen als Höhepunkte des Zuges heraus, als über der gesamten Region Hannover gen Osten fliegende Formationen zu sehen waren. Die letzten 4

Kraniche ließen sich noch am 20.04. über dem Gleidinger Golfplatz feststellen (Rotzoll).

2022 kam es überraschenderweise zu einer Brut im NSG „Alte Leine“. Sie wurde nur deshalb entdeckt, weil Jäger die Wiesen mit einer Drohne nach Kitzen absuchten. Dabei stießen sie auf die Kranichfamilie mit einem Jungvogel. Später im August zeigte sich diese Familie dann auch auf angrenzenden Stoppelfeldern (Wendt, D. Herrmann, Prah). Dies war der erste Nachweis einer Brut im NSG „Alte Leine“. Des Weiteren beobachtete Engelke einen Familienverband mit 2 juv. im Bissendorfer Moor.

Wasserralle *Rallus aquaticus* (VV): Balzende Ind. zeigten Reviere am Steinfeldsee, in Laatzen, an den KT Rethen und den KT Weetzen an (Scherber, Rotzoll, Rasper u.a.). Von den KT Lehrte meldete Busch 5 Reviere, wo später auch diesjährige Vögel zu sehen waren, was auf Bruten schließen ließ.

Wachtelkönig *Crex crex* (1/1): Am 05.06. erschien ein rufender Wachtelkönig an der Nassen Wiese bei Anderten. Das Ind. konnte dort noch bis zum 14.06. akustisch wahrgenommen werden (D. Herrmann, Franz, Meyer u.a.). Umso überraschender war, dass von dort ein Brutnachweis stammt. Günzel-Apel fotografierte am Abend des 12.08. mit ihrem Handy direkt vor sich auf einem Weg einen Jungvogel. Dies war laut Daten-Archiv der erste dokumentierte Brutnachweis im HVV-Gebiet! Des Weiteren hatte zwischen dem 08.06.–12.06. auch ein Vogel am Kronsberg gerufen (ornitho, Schumann).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (3/1): Vom 25.04. bis 28.04. rief aus einer nassen Wiese im NSG „Alte Leine“ ein Tüpfelsumpfhuhn (Wendt, D. Herrmann, Rotzoll). Dort hatte laut Daten-Archiv 2015 zuletzt ein balzendes Ind. gerufen.

Teichhuhn *Gallinula chloropus* (VV): Erfolgreiche Bruten ließen sich an 20 Orten feststellen, die sowohl im innerstädtischen Bereich als auch im Umland lagen.



Überraschender Bruterfolg! Kranichfamilie *Grus grus* im NSG „Alte Leine“ am 13.08.2022.

Foto © Dietmar Herrmann

Limikolen

Austernfischer *Haematopus ostralegus*: EB war der 25.02., als zwei Ind. in Koldingen erschienen (Rotzoll). Als HZ wurden am 11.04. bis zu 6 Ind. im NSG „Alte Leine“ beobachtet, die zeitweise dort eine sogenannte Gruppenbalz vollführten. Brutnachweise gingen aus Wettbergen, Döhren und vom Koldingener See ein, wo die Art wie schon 2021 auf einer Insel innerhalb der Steppenmöwen-Kolonie erfolgreich brütete (Wendt, Nowak, Dierken u. a.).



Austernfischer *Haematopus ostralegus* am Altwarmbüchener See. 14.05.2022 Foto © Kristian Franz

Stelzenläufer *Haematopus ostralegus* (V/-): Prahl entdeckte am späten Nachmittag des 13.04. einen bemerkenswerten Trupp von 6 Stelzenläufern im NSG „Alte Leine“. Dabei handelte es sich um 3 Männchen und 3 Weibchen. Diese Anzahl bedeutet zugleich eine neue HZ für die Region Hannover, aber auch für Niedersachsen einen der größten je beobachteten Trupps. Des Weiteren rastete am 12.05. ein vorjähriger Vogel in Koldingen (Borneck, Wendt, Dörries u. a.). Dies waren laut Daten-Archiv erst der 4. und 5. Nachweis im HVV-Gebiet seit 1990.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta* (VN): Am 26.03. hielt sich ein Säbelschnäbler unter anwesenden Schwimmenten in Laatzen auf (Prahl).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Ein erster Trupp mit 5 Ind. zog am 01.03. durch die Feldmark von Koldingen nach Norden. Dort und in der Feldmark von Oerie zeigten sich zudem am 06.03. und 11.03. 4–8 Vögel (Risch). Auch im Osten unseres Raumes gelangen Beobachtungen. Dort tauchten am 06.03. gleich 42 Ind. in der Nähe des Leierbergs bei Dolgen auf. Gut eine Woche später zwischen dem 12.03. und dem 15.03. versammelten sich maximal 137 Goldregenpfeifer in der Feldmark zwischen den Sohrwiesen und Dolgen (Wendt, Risch, Schumann, Bexter u. a.). Da der Schwarm recht mobil war und sich des Öfteren auch teilte, war es gar nicht so einfach, eine genaue Gesamtzahl zu erfassen. Laut Daten-Archiv war 2006 zuletzt eine solch hohe Anzahl im HVV-Gebiet notiert worden.

Kiebitz *Vanellus vanellus* (2/3): Am 10.02. wurden die ersten Heimkehrer im NSG „Alte Leine“ und bei Ahlten gesichtet (Brunne, Busch). Im weiteren Verlauf des Februar bis Mitte April hinein versammelten sich an mehreren Tagen Trupps von 170–300 Ind., die sich bei Oerie, Laatzen, Sehnde und in der Billerbachniederung zwischen Ramhorst und Dolgen aufhielten (Kellner, Rotzoll, Wendt u. a.).

Nur vier gemeldete Brutnachweise im gesamten HVV-Gebiet sagen eigentlich alles zur Brutsaison des Kiebitz bei uns. Die Nachweise gingen aus der Feldmark von Isernhagen, Lehrte und aus den Sohrwiesen ein. Ob die juv. aber auch flügge wurden, muss zudem offenbleiben. Des Weiteren fand eine Brut an der Feuchtstelle bei Reden statt, wo die 4 juv. aber flügge wurden (Boll, Sann, Kluge, Prahl).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius* (VN): EB war der 11.03., als Wolter in Reden einen ersten Vogel sah. Dort zeigten sich als HZ des Heimzuges am 03.04. 11 Ind. Später im Juli fand



Sechs auf einen Streich! Stelzenläufer *Haematopus ostralegus* am 13.04.2022 auf der Überschwemmungsfläche im NSG „Alte Leine“. Foto © Thorsten Prahl

dort auch eine erfolgreiche Brut statt (Garve, Kruse, Prah u. a.). Zudem gingen von den KT Groß Munzel und den KT Lehrte Brutnachweise ein (Hessing, Busch).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (1/2): 2 Meldungen vom Durchzug liegen für diese Limikolenart vor. Vom 29.03. bis 03.04. rastete ein Ind. in Laatzten (Wendt, Rotzoll, Garve). Zudem nutzte ein Vogel am 25.05. die Inseln am Koldinger See für eine Rast (Sann, Risch).

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*: Ein Mornellregenpfeifer im Prachtkleid rastete kurz am 29.04. in der Feldmark von Jeinsen (Risch, Gruber, Rotzoll). Dies war laut Daten-Archiv die erste Feststellung dieser Art auf dem Frühjahrszug.

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (1/1): Bereits am 17.02. bemerkte v. Ramin einen durchziehenden Vogel in der Feldmark von Langenhagen-Kaltenweide, der schwer gegen den Wind ankämpfte, da erste Ausläufer des Sturmtiefs „Zeynep“ zu spüren waren. Danach gingen vom 28.03. bis zum 11.04. Meldungen von 1–5 rastenden oder ziehenden Brachvögeln aus Laatzten ein (Rotzoll, Meyer, Hammer u. a.). Vom Bissendorfer Moor wurde nur am 15.04. und 07.05. ein einzelnes balzendes Ind. gemeldet (Steffen, H. Petersen, Dierken).

Waldschnepfe *Scolopax rusticola* (VI/-): Zur üblichen Jahreszeit im März kamen die Waldschnepfen zurück. Die erste flog am 02.03. am Annateich auf (Bexter), weitere konnten zudem im Ricklinger Holz, in Laatzten, Linden, im Hermann-Löns-Park, im Hämeler Wald und bei Bilm entdeckt werden (Nissen, Lieber, Wespel, Dörries u. a.). Im Bissendorfer Moor balzten später im Mai/Juli bis zu 3 Ind. (H. Petersen, Dierken, Denker).

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*: Aus dem Frühjahr gingen 3 Beobachtungen ein. An den KT Weetzen stellte Letter am 30.03. ein Ind. fest und im NSG „Alte Leine“ rastete am 02.–03.04. ein Vogel (Prah).

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/1): Hessing meldete die erste Bekassine am 27.02. von den KT Groß Munzel. Auf dem Heimzug nutzte die Art vor allem die guten Bedingungen auf der Laatzener Überschwemmungsfläche, wo später am 05.04. maximal 50 Ind. rasteten. Darüber hinaus fielen auch bei Reden und in den Sohrwiesen 18–20 Vögel zur Rast ein (Wendt, Brune, L. Petersen u. a.). Zudem besuchte die Art die KT Weetzen, wo am 14.05. auch noch ein letztes Ind. zu sehen war (Gerke).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Der Durchzug erstreckte sich diesmal vom 16.04. bis 30.05. Die Art wurde an verschiedensten Stellen in unserem Raum beobachtet. Sei es an der Leine, in Feuchtgebieten, an Teichen/Seen oder am Kanal. Die HZ des Durchzuges betrug am 11.05. und 15.05. 5 Ind., die am Maschsee rasteten (Dierken, Steffen u. a.).

Rotschenkel *Tringa totanus* (2/2): EB war der 27.03., als Prah einen Vogel im NSG „Alte Leine“ sah. Von dort konnten bis zum 19.04. immer wieder einzelne Ind. oder kleine Trupps beobachtet werden, als HZ am 06.04. sogar 10 Ind. (Rotzoll, Risch u. a.). Laut Daten-Archiv ein neuer Höchstwert für das HVV-Gebiet. Zudem wurden bis zum 24.05. 1–2 Ind. vom Schliekumer Teich,



Rotschenkel *Tringa totanus*. Archivbild © Sigrid Lange

Koldinger See und von den KT Weetzen gemeldet (Wendt, Scherber, Nissen u. a.).

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Der Durchzug dauerte bei uns vom 08.04. bis 24.05. Ein erstes Ind. erschien in Laatzten, woher auch die meisten Mitteilungen stammen. Maximal konnten dort am 14.04. 6 Ind. beobachtet werden (Rotzoll, Lieber, Wolter u. a.). Einzelne Grünschenkel oder kleine Trupps mit max. 3 Vögeln konnten auch in Reden, am Schliekumer Teich, an den KT Weetzen und am Flughafen notiert werden. Ein letzter Trupp mit 6 Ind. erschien am 24.05. in Koldingen (Folger, Mätze, v. Ramin u. a.).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: Im Gegensatz zu den letzten Jahren trat der Waldwasserläufer auf dem Durchzug bei uns zahlenmäßig doch deutlich geringer auf. So wurden am 21.04. als HZ 15 Ind. (2021 45 Ind.) an der Feuchtstelle bei Reden bemerkt (Rotzoll, Risch). Kleinere Ansammlungen von 2–7 Vögeln hielten sich auch in den Sohrwiesen, an den KT Groß Munzel, KT Weetzen und in Laatzten auf. Dort standen am 29.04. auch die letzten Heimzügler (Lieber, Jacobs, Wendt u. a.). Knapp außerhalb unseres HVV-Gebietes in Burgwedel gelang es Thy, einen seltenen Brutnachweis dieser Art zu dokumentieren.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Vom Frühjahrszug gingen 41 Meldungen ein. Erste Ind. erschienen im NSG „Alte Leine“ und in Reden (Lieber, Brune). In beiden Gebieten konnten bis Anfang Mai Bruchwasserläufer beobachtet werden. Als HZ wurden dabei 20 Ind. aus Laatzten gemeldet. Des Weiteren wurden 1–2 Vögel auch an den KT Weetzen, Lehrte und Rethen sowie an den Müllinger Angelteichen gesehen (Stucke, Nissen, Busch, Thiemann u. a.).



Nahrung suchender Bruchwasserläufer *Tringa glareola* in einem Absetzbecken am 10.05.2022 an den KT Rethen.

Foto © Matthias Risch

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Die ersten beiden Ind. standen bereits am 10.03. auf der Überschwemmungsfläche im NSG „Alte Leine“ (Brune, Ryll). Was dann folgte, wird einigen Beobachtern sicherlich noch etwas länger in Erinnerung bleiben. Aufgrund anhaltender Gegenwinde im Laufe des März und niedrigen Temperaturen bis in den April hinein kam es zu einem sogenannten „Zugstau“, infolge dessen auch bei uns zahlreiche Vögel rasteten. Das gipfelte darin, dass am 27.03. bis zu 140 Kampfläufer in Laatzten gezählt wurden (Knab, H. Petersen). Laut Datenbank eine neue Höchstzahl für das HVV-Gebiet. Aufgrund des Wetters konnten auch noch Mitte April dort bis zu 100 Ind. beobachtet werden. Des Öfteren wich der Trupp auch nach Koldingen aus, um auf den vorhandenen Inseln zu ruhen. Dort wurden am 12.05. mit 4 Ind. auch die letzten Heimzügler notiert (Prahl, Rotzoll, Beelte u. a.). Zudem ließen sich im Frühjahr bis zu 8 Ind an den KT Weetzen und 1–6 Vögel in der Feldmark zwischen Ramhorst und Dolgen feststellen (Sann, Kellner, L. Petersen).



Zwei männliche Kampfläufer *Philomachus pugnax*.
18.03.2022 Foto © Klaus-Dieter-Haak

Sanderling *Calidris alba*: Vom 12.05. bis 14.05. rastete ein Ind. auf der ehemaligen Kormoraninsel im Koldinger See (Risch, Wendt, Rotzoll).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (1/1): Ein erster Alpenstrandläufer erschien bereits am 25.02. in Reden (Rotzoll). Laut Daten-Archiv der früheste Heimzugtermin seit Datenerfassung. Erst fast einen Monat später am 20.03. fiel dann auch in Laatzten ein Ind. ein. Bis zum 15.04. ließen sich in beiden Gebieten sowie am Koldinger See 1–2 Vögel notieren (Risch, Wendt, Sann u. a.).

Möwen bis Ziegenmelker

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*: Die erste Zwergmöwe (ad.) jagte am 06.04. über dem Koldinger See. Zwei Tage später hielt sich unter Lachmöwen am Schliekumer Teich ein K2 Vogel auf. Dort konnten zudem am 25.04. und 07.05. 3–5 Ind. beobachtet werden (Risch, Garve). Auch am Maschsee gelang am 25.04. eine Beobachtung. Dierken sah dort 5 Insekten jagende Vögel (4 ad. + 1 K2).

Lachmöwe *Larus ridibundus*: Die guten Bedingungen in Laatzten lockten auch Schwärme von Lachmöwen an. So rasteten dort an einigen Tagen im Februar/März 400–500 Ind. (Brune,

Dierken, Peter u. a.). Ähnliche Zahlen konnten am 03.04. auch in Koldingen notiert werden (Rotzoll, Arndt).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Im NSG „Alte Leine“ erschien am 05.03. ein erstes Ind. zur Rast. Dort wurden auch am 24.03. und 29.03. 1–2 ad. Schwarzkopfmöwen festgestellt (Risch, Wendt u. a.). Zudem hielten sich unter ziehenden Lachmöwentrupps am 03.04. in Koldingen 1–2 Vögel auf (Rotzoll, Arndt).

Sturmmöwe *Larus canus*: Trupps von max. 30 Ind. rasteten im Frühjahr in Laatzten, Koldingen und Misburg (Rotzoll, Arndt, Sann).

Silbermöwe *Larus argentatus* (V/2): Einzelne Silbermöwen zeigten sich im März/ April am Mittellandkanal in Misburg und in der List. Zudem konnten auch Vögel in Limmer, der Nordstadt und am Maschsee beobachtet werden (Gruber, Dierken, Röhrs u. a.).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: Mittelmeermöwen waren nur selten im Frühjahr bei uns zu sehen. Am 30.03. fraß ein K2 Vogel an einem Fischkadaver bei Misburg, und am 10.04. hielten sich zwei immature Ind. am Kanal bei Stöcken auf (Gruber, Molzahn).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: War in den letzten Jahren trotz Anwesenheit mehrerer Paare in Koldingen immer nur ein Paar mit einer Brut erfolgreich, so schritten 2022 gleich 6 Paare zur Brut. 5 von ihnen zogen immerhin 11 Jungvögel groß. Eine erstaunliche Entwicklung, die in diesem Ausmaß sicherlich nicht zu erwarten war. Die Kolonie in Koldingen ist weiterhin der einzige Brutstandort der Steppenmöwe in Niedersachsen (Risch, Rinas, Wendt u. a.).

Heringsmöwe *Larus fuscus*: Lediglich am 30.03. und 06.04. erschienen Einzelvögel bei Misburg und in Koldingen. Dort tauchten Ende der Brutzeit auf der Brutinsel der Steppenmöwen auch 2 ad. Heringsmöwen auf, die sogar anfangen zu balzen. Eventuell findet dort ja eine Neuansiedlung statt (Gruber, Risch, Wendt).



Insekten jagende ad. Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus* am 25.04.2022 über dem Maschsee. Foto © Heiner Dierken

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (3/1): Die EB eines Durchzüglers stammt vom 28.04. am Schliekumer Teich, wo später noch weitere Einzelvögel oder kleinere Trupps von bis zu 4 Ind. folgten (Risch, Schmischke, Garve). Auch in Koldingen ließen sich zwischen dem 29.04. und 02.06. bis zu max. 15 Trauerseeschwalben feststellen (Ryll, Wendt, Rinas u.a.). Zudem wurden an den KT Weetzen und am Steinfeldsee jeweils Einzelvögel beobachtet (Brune).

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (2/1): Nur ein einziger Nachweis ging von dieser Seeschwalbenart bei uns ein. Engelke sah am 07.05. einen Vogel am Koldingen See.

Hohltaube *Columba oenas*: Am 05.–06.03. hielt sich in der Feldmark von Wassel noch ein größerer Schwarm von etwa 96 Hohltauben auf, die dort nach Nahrung suchten (Bexter, Kellner). Erstgesang war ab dem 12.02. bei uns zu hören. Feste Reviere konnten vor allem in der Eilenriede (7), im Tiergarten (5), Misburger Wald (4), Bockmerholz (3) und in der Lehrter Hohnhorst (3) lokalisiert werden (Schumann, Preisegger, Franz, Sann u. a.).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Singende Ind. und balzende Paare ließen sich innerstädtisch in Vinnhorst, Davenstedt, Waldheim und in Anderten vernehmen. Außerhalb Hannovers in Wehmingen, Bilm, Langenhagen-Kaltenweide, Weetzen und Isernhagen (Tantau, Lieber, Schumann, Thye u. a.).

Kuckuck *Cuculus canorus* (3/3): Ein erster Kuckuck erschien am 17.04. in Lehrte (Bode). An den KT Weetzen und im Bissendorfer Moor waren später bis zu 6 Vögel aktiv, während sich zeitweise mindestens 4 Ind. an den KT Rethen, KT Lehrte und



Türkentaube *Streptopelia decaocto* in einem Kirschbaum *Prunus avium* am 06.06.2022 bei Bilm.

Foto © Andrea Dörries

in Laatzen aufgehalten hatten (Wespele, Rotzoll, Sann, Stefanski u. a.).

Schleiereule *Tyto alba* (-/V): Lesen Sie hierzu den Bericht der AG Eulen auf Seite 3.

Waldohreule *Asio otus* (-/3): Insgesamt ließen sich im HVV-Gebiet nur Bruten in Alt-Laatzen, Wettbergen und an den KT Rethen feststellen (Wendt, D. Herrmann, Bexter u. a.).

Uhu *Bubo bubo*: Bereits am 18.01. ließen sich rufende Ind. in ihren Revieren am Neuen Rathaus und in der Mergelgrube Misburg orten. Aber nur das Brutpaar im Osten Hannovers zog erfolgreich Junge auf. Dort wurden 3 Jungvögel flügge (Dierken, Stefanski, Preisegger).



Seltener Schnappschuss! Ein Eisvogel *Alcedo atthis* mit einem Wasserfrosch *Pelophylax esculentus* als Beute. Laatzen 10.08.2022

Foto © Klaus Haas

Waldkauz *Strix aluco*: Nur 5 Brutnachweise wurden aus unserem Raum bekannt, obwohl auch an anderen Orten balzende Waldkäuse gehört wurden. Die Bruten stammen aus der Eilenriede (2), Linden, dem NSG „Alte Leine“ und vom Stadtfriedhof Engesohde (H. Petersen, Nowak, Nissen, Dierken u. a.).

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus (3/N)*: Mindestens 3 balzende Ind. ließen sich am 07.05. und 19.07. vom südlichen Aussichtsturm des Bissendorfer Moores aus hören (Dierken, H. Petersen, Denker). Zudem konnte Kellner am 19.07. einen unter Bäumen jagenden Ziegenmelker im Kaltenweider Moor wahrnehmen.

Mauersegler bis Spechte

Mauersegler *Apus apus*: EB war der 23.04., als ein Mauersegler über Ihme-Roloven flog (Rasper). Brutansiedlungen von 5–18 BP wurden aus den Stadtteilen List, Badenstedt und der Nordstadt bekannt. Zudem gab es eine größere Ansiedlung in Alt-Laatzen (Preisegger, Lange, Röhrs, Wendt).

Eisvogel *Alcedo atthis (-N)*: Die Folgen des kurzen, aber sehr kalten Winters im Februar 2021 sind weiterhin zu spüren. 2022 schritten immerhin wieder an 8 Plätzen Eisvögel zur Brut (2021 5), wo meist auch Zweitbruten gelangen. In Alt-Laatzen, Harkenbleck und in Döhren konnten sogar Drittbruten dokumentiert werden (Wendt, Scherber, Jäger). (Siehe S. 23.)

Wiedehopf *Upupa epops (3/2)*: Vom Heimzug liegen vier Nachweise vor. Den Anfang machten am 14.04. gleich 2 Ind., die am Rand des Bockmerholzes nach Nahrung suchten (Thiemann). Danach folgten einzelne Durchzügler am 17.04. im Sahlkamp, am 02.05. in der Feldmark von Pattensen und am 23.05. bei Hämelerwald (Gleichert, Feldhoff, Bode). In der Region gab es weitere Nachweise außerhalb unseres Zuständigkeitsbereichs. Die Art profitiert offenbar vom Klimawandel.

Wendehals *Jynx torquilla (3/2)*: In seinem Brutrevier im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ erschien am 13.04. ein erster Vogel. Im Laufe des Sommers konnten erfreulicherweise dort wieder bis zu 6 BP lokalisiert werden. Im Gegensatz zu 2021 gelangen leider diesmal keine Zweitbruten. Grund dafür könnte die starke Trockenheit gewesen sein. Des Weiteren hielten sich auch am Flughafen und im Wietzpark Langenhagen brutverdächtige Paare auf (Wendt, Thye).

Singende Durchzügler fielen zudem bei Jeinsen, Misburg, Klein Kolshorn, Laatzen und am Schliekumer Teich auf. Am 07.05. sangen bis zu 3 Vögel in einer Kleingartenkolonie in Wülfel, ohne dass es dort später Hinweise auf eine Brut gab (Franz, Gruber, Garve, Prahll u. a.).

Grauspecht *Picus canus (2/1)*: Im Bereich des Altwarmbüchener Moores bei Klein Kolshorn hielt sich längere Zeit im Frühling ein balzendes Männchen auf. Am 09.04. sang zudem ein Grauspecht bei Bilm (Gruber, Kellner).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Bruten wurden aus dem Langenhagener Stadtwald und dem Bockmerholz gemeldet (NABU Langenhagen, Prahll). Brutverdächtige Paare hielten sich



Mittelspecht *Dendrocopus medius* am Annateich.

09.03.2022

Foto © Matthias Risch

zudem in der Eilenriede, dem Wettberger Holz, Hüpeder Holz und dem Altwarmbüchener Moor auf (Diederich, Wulkopf, Rasper, Wendt u. a.).

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Es gab Nachweise von 10 erfolgreichen Bruten aus der Eilenriede (4), dem Tiergarten (3), aus Waldhausen, dem Berggarten und vom Annateich (Stefanski, Preisegger, Günther, Dörries u. a.).

Kleinspecht *Dryobates minor (3/3)*: Reviere mit balzenden Kleinspechten waren bei Isernhagen, am Waldsee bei Langenhagen, in den Wülfeler Wiesen und im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ zu finden (Boll, Thye, Nissen, Risch). Leider ließen sich aber im gesamten HVV-Bereich keine Bruten ermitteln.

Singvögel

Pirol *Oriolus oriolus (V/3)*: EB war der 28.04., als ein Ind. in der Sandgrube bei Groß Kolshorn auffiel (Bögershausen). Feste Reviere ließen sich bei Langenhagen-Krähenwinkel und in Koldingen eingrenzen. Einzelne Feststellungen gab es zudem im Tiergarten, am Wollwaschteich, an den Wülfeler Fischteichen und im Raum Isernhagen. Warnende Altvögel machten sich im Juli in den Sohrwiesen und bei Reden bemerkbar, was darauf hindeutet, dass es dort auch Bruterfolge gab (Thye, Wendt, Franz u. a.).

Neuntöter *Lanius collurio (-N)*: Am 04.05. erschien der erste Neuntöter bei Langenhagen-Krähenwinkel, wo später auch

eine Brut glückte (Thye). Weitere Bruten gelangen in Laatzten, Bilm, Ahlem, auf der Bult, im Bereich des Steinfeldsees, in der Nassen und Breiten Wiese und im Brinksoot (Denker, Bexter, Scherber, Lieber u. a.). Schwerpunkte im HVV-Gebiet hat die Art sicherlich im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ und in den Sohrwiesen, wo sich im Juli 20 bzw. 15 Brutpaare lokalisieren ließen (Risch, Wendt).

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): LB war der 13.03., als L. Petersen noch einen Raubwürger im Überwinterungsgebiet Sohrwiesen sah.

Eichelhäher *Garrulus glandarius*: 2 Brutnachweise liegen vor: Boll meldete eine Brut aus Kleefeld, Dierken entdeckte einen Familienverband an der Bult.

Eilenriede, im Stamsdorfer Holz und bei Haimar konnten solche festgestellt werden (Diederich, Wulkopf, Risch u. a.).

Beutelmeise *Remiz pendulinus* (1/1): Die ersten 2 Ind. fielen am 09.04. am Schliekumer Teich auf (Risch). Dort ließ sich später auch Nestbau feststellen. Da aber kein Weibchen vor Ort war, fand auch keine Brut statt. Dagegen konnte am Steinfeldsee ein Paar samt fertigem Nest beobachtet werden. Ob der Brutversuch erfolgreich war, muss leider offenbleiben. An den KT Lehrte ließ sich zwischen dem 26.04. und 13.06. an drei Tagen jeweils eine Beutelmeise beobachten, ohne dass es Hinweise auf Brutaktivitäten gab (Scherber, Kellner, Busch).



Juv. Eichelhäher *Garrulus glandarius* am 08.06.2020 in der List.

Foto © Antje Kohlstedde

Dohle *Coloeus monedula*: Brutvorkommen gab es in Linden, Limmer, der List und auf dem Messiegelände (Preisegger, Lange, Wendt). Zusätzlich gab es Bruten bei Ihme-Roloven und in Weetzen, wo sich 2 BP in einem Schornstein am Bahnhof eingestrichelt hatten (Rasper).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*: Leider wurden 2022 nur 20 besetzte Nester, die entlang der Vahrenwalder Straße lagen, gemeldet (Röhrs). Wäre schön, wenn sich das 2023 wieder ändert und mehr detaillierte Hinweise zum hiesigen Bestand eingehen.

Kolkrahe *Corvus corax*: Wie schon 2021 wurden in unserem Raum mind. 9 Reviere bekannt, wobei genauere Daten über Jungvögel in den meisten Fällen leider fehlten. Lediglich in der

Haubenmeise *Parus cristatus*: Im März und April hielten sich Einzelvögel in Kirchrode und auf dem Gelände der TiHo auf (Franz, Bexter).

Tannenmeise *Parus ater*: Im Februar wurden 1–2 Ind. am Wollwaschteich, im Sahlkamp und in der Eilenriede gesehen (Lieber, Nielsen, Preisegger). Singende Tannenmeisen fielen im März im Misburger Wald, im Ahltener Wald und im Altwarmbüchener Moor auf (Sann, Nielsen).

Weidenmeise *Parus montanus*: Außerhalb der KT Lehrte und dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ gingen nur ganz wenige Meldungen ein. Nur in Laatzten und am Kaltenweider Moor wurden zeitweise Weidenmeisen gesehen (Busch, Garve, Steinmetz u. a.). Hinweise auf Bruten fehlen leider.

Heidelerche *Lullula arborea* (VV): Die ersten 2 Durchzügler konnten am 05.03. bei Bilm festgestellt werden. Zudem wurden vom 13.03. bis 24.03. 2–5 durchziehende Heidelerchen über Koldingen, Ricklingen, der Nordstadt und über der Feldmark von Dolgen registriert (Kellner, Dierken, Röhrs u. a.). Feste Revierre mit singenden Vögeln ließen sich später bei Grafhorn/Lehrte, Klein Kolshorn und im Isernhagener Mörsewinkel orten (Bexter, Gruber, Thye).

Feldlerche *Alauda arvensis* (3/3): Der Heimzug verlief recht unspektakulär. Größere Durchzüglertrupps waren im Februar/März mit 40–100 Ind. in der Feldmark von Ingeln, in den Sohrwiesen und bei Pattensen unterwegs (Kaune, Wendt). Ab dem 12.02. setzte auch erster Gesang ein, wobei sich Reviergründungen und Durchzug dann noch überschneiden. Größere Revierdichten wurden wieder rund um den Flughafen registriert, wo später auch Brutnachweise gelangen (Thye).

2021 wurden dieses Jahr auch wieder Bruten mitgeteilt. Kleine Kolonien mit bis zu 5 Brutpaaren wurden aus Badenstedt, Wirringen und vom Golfplatz Rethmar gemeldet (Lange, Tangen, Folger).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum* (3/3): Zwischen Rauch- und Uferschwalben jagte am 05.04. in Koldingen auch eine erste Mehlschwalbe über die Wasserflächen (Risch). Im innerstädtischen Bereich wurden größere Ansiedlungen an der Bult mit 21 besetzten Nestern, in Ricklingen 40 Nester und in der Calenberger Neustadt 54 Nester mitgeteilt (Froch, Tantau, Röhrs). Im Umland gab es Kolonien in Vörie mit 30 Nestern, in Ingeln 54 Nester und in Harkenbleck 64 Nester (Bardowicks, Kaune u. a.). Die größte Kolonie im HVV-Gebiet war wie schon 2021 in Jeinsen zu finden, wo beachtliche 137 Nester beflogen wurden (Wendt).



Fütternde Mehlschwalbe *Delichon urbicum*.

Archivbild © Sigrid Lange

Uferschwalbe *Riparia riparia* (-N): Eine erste Uferschwalbe erschien am 02.04. in Koldingen. Ende April/Anfang Mai verweilten auf dem Durchzug bis zu 150 Ind. an den KT Lehrte (Wendt, Stucke, Busch). Brutvorkommen gab es in zwei Kiesgruben nordöstlich von Lehrte, wo jeweils ca. 25 Brutpaare anwesend waren (Gruber, Kellner).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica* (V/3): EB war der 17.03., als ein Ind. in der Feldmark von Kolshorn durchzog (Bögershausen). Am 01.05. jagten Schwärme von 150–400 Rauchschwalben am Maschsee und in Koldingen (Dierken, Schumann). Anders als

Bartmeise *Panurus biarmicus*: Nach 2 Jahren ohne Nachweis im HVV-Gebiet entdeckte Kellner am 10.04. einen männlichen Vogel an den KT Lehrte.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*: Brutnachweise gingen aus den Stadtteilen Waldhausen, Misburg, Seelhorst, Döhren und dem Heideviertel ein. Außerhalb der Stadt gelangen nur Bruten in Koldingen und im NSG „Alte Leine“ (Nowak, Bexter, Wendt u. a.).

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (-/3): Die ersten beiden Waldlaubsänger des Jahres sangen am 18.04. im Bockmerholz, wo sich später am 07.05. bis zu 9 singende Ind. aufhielten (Risch). Auch in der Eilenriede, dem Bürgerholz bei Hemmingen und im Tiergarten konnten 2–3 Sänger gehört werden. Des Weiteren fielen Durchzügler auch an eher ungewöhnlichen Orten wie in Koldingen und im NSG „Alte Leine“ auf (Sann, Kellner, Rasper, Lieber u. a.).

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Am 08.04. ließ sich am Schliekumer Teich ein erster Fitis orten (Risch).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: Erster Gesang war am 07.03. am Kronsberg und an den KT Lehrte zu hören (Ryll, Busch).

Feldschwirl *Locustella naevia* (2/2): EB war der 15.04., als in den Wülfeler Wiesen und in Laatzen erste Feldschwirle zu hören waren (Engelke). Später ließen sich dort bis zu 4 Ind. orten. Außerdem sangen 2–3 Ind. in Koldingen, an der Breiten Wiese, an den KT Lehrte und am Kronsberg (Dierken, Franz, Kellner u. a.).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis*: Gleich an drei verschiedenen Orten im HVV-Gebiet konnten 2022 Schlagschwirle festgestellt werden. Dierken entdeckte am 10.05. bei Wülfel nahe dem Wollwaschteich ein Ind., wo der Vogel bis zum 08.06. sang (Bexter, Lieber, Grönhoff u. a.). Kurze Zeit später hielt sich vom 11.06. bis 20.06. ein Ind. im Hermann-Löns-Park auf (Franz, D. Herrmann, Gruber). Zwischenzeitlich hatte am 25.05. auch ein Schlagschwirl in den Sohrwiesen gesungen (Kluge).

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*: Der erste sang ab dem 17.04. an den KT Lehrte (Bode). Dort ließen sich später bis zu 3 Gesangsreviere lokalisieren. Auch an den KT Groß Munzel und den KT Rethen erschienen bis Anfang Mai 1–3 singende Ind. (Busch, Schumann, Rotzoll u. a.). In Rethen etablierte sich schließlich ein festes Revier, wo tatsächlich auch ein Brutnachweis gelang: Am 10.07. zeigte sich ein Jungvogel im Beisein eines warnenden Altvogels (Risch). Dies war nach 2014 erst der zweite Brutnachweis laut unserer Zentraldatei.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Erste Ind. machten sich am 15.04. mit zaghaftem Gesang in Laatzen und an den KT Rethen bemerkbar (Lange, Risch). Auch in Stöcken, Davenstedt, Ricklingen, Wülfel, an den KT Groß Munzel, KT Weetzen und sogar in der Feldmark von Hüpede konnten später einzelne Schilfrohrsänger geortet werden. In Lehrte riefen am 01.05. bis zu 5 Ind. dieser Vögel (Lange, Hessing, Nissen, Kellner u. a.).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Ab dem 12.05. war auch der erste Sumpfrohrsänger zurück, Jäger ortete ihn in den Wülfeler Wiesen. In der Folgezeit wurden größere Dichten an singenden Vögeln in der Breiten Wiese mit 9 Ind., an den KT Lehrte mit 8 Ind. und in der Feldmark von Weetzen und Wassel mit je 4 Ind. notiert (Kellner, Rasper, Lieber u. a.). Überraschenderweise gelang es dort aber nicht, Brutten nachzuweisen. Die fanden aber in der Nassen Wiese und an den KT Weetzen statt (Franz, Bardowicks).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* (-/N): Die Erstbeobachtung datiert vom 16.04., als Peter ein Ind. an den KT Lehrte vernahm. Ebenda ließen sich später bis zu 5 Brutreviere lokalisieren. Brutnachweise gingen von den KT Rethen, KT Weetzen und aus dem NSG „Alte Leine“ ein (Dierken, Rasper, Wendt u. a.).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* (-/N): Rufe verrieten am 24.04. ein erstes Ind. an den KT Lehrte (Kellner). Dort gelang es ebenso wie an einem Kleingewässer östlich von Rethen und an der „Banane“ im NSG „Alte Leine“, Brutnachweise durch fütternde oder warnende Altvögel zu erbringen (Risch, Sann, Wendt). Zudem sangen Einzelvögel an den Klärteichen von Rethen und Weetzen, in der List, am Wietzensee, am Steinfeldsee, in Langenhagen und in Badenstedt (Thye, Wespel, Bode, Lange u. a.).

Gelbspötter *Hippolais icterina* (-/N): Erstankunft für diese Art war der 03.05., ein Ind. machte sich an diesem Tag im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ bemerkbar. Ende Mai ließen sich dort mindestens 9 Ind. und am Golfplatz bei Gleidingen bis zu 6 singende Gelbspötter beobachten. Dokumentierte Brutten liegen vom Jeinser Teich und aus der Feldmark von Lehrte und Hüpede vor (Risch, Wendt).



Rohrschwirl *Locustella luscinioides* mit auffälligen Farbabweichungen der äußeren Handschwingen bei einer Beringung am 02.05.2022 an den KT Lehrte.

Foto © Wolfgang Jakob

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*: EB war der 06.03. mit 2 Ind. in Lehrte. Gesang war dann ab dem 18.03. zu hören (Bode, Bexter).

nungsgelände Ricklingen und bei Hemmingen orten (Diederich, Stefanski, Dierken u. a.). Zu Bruten liegen keine Erkenntnisse vor.



Weibliche und männliche Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla* bei einem Bad in einer Tränke, Alt-Laatzen am 21.04.2022.

Foto © Dietmar Herrmann

Gartengrasmücke *Sylvia borin* (-/3): Froch bemerkte eine frühe erste Gartengrasmücke am 15.04. in Ricklingen. Am 07.05. sangen bereits bis zu 12 Ind. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“. Dort gelangen später auch Brutnachweise. Eine weitere dokumentierte Brut stammt aus der Nähe des Isernhagener Bahnhofs (Risch, Stefanski, Preisegger).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca*: Erste Sänger wurden am 14.04. im Wassergewinnungsgelände in Laatzen geortet (Lieber, Folger). Brutnachweise gingen aus der Feldmark von Lehrte und vom Schliekumer Teich ein (Sann, Risch).

Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Bereits am 16.04. war Erstgesang am Schliekumer Teich zu hören (Risch).

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: Ende Februar konnten auf dem Gelände der TiHo noch bis zu 5 Ind. beobachtet werden.

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*: Preisegger stellte am 10.04. allein im nördlichen Bereich der Eilenriede bis zu 10 singende Sommergoldhähnchen fest, wo sich später auch feste Reviere herauskristallisierten.

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*: Im Frühjahr ließen sich singende Ind. in der Eilenriede, im Tiergarten, im Wassergewin-

Star *Sturnus vulgaris* (3/3): Bis zu 2000 Stare versammelten sich Mitte März in Ricklingen (Rasper). 15 BP nutzten in Wölfel eine Hauswand als Brutstandort. Womöglich hatte dort ein Specht Löcher in die Fassade gehackt (Preisegger, Stefanski).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Erstgesang war ab dem 16.01. zu hören (Dierken). Bruten konnten nur dank Futter tragender Altvögel dokumentiert werden. So gingen Nachweise aus der Eilenriede, der Gaim und aus Langenhagen-Krähenwinkel ein (Nowak, Kellner, Lieber, Thy).



Männliche Dorngrasmücke *Sylvia communis* am 28.05.2022 im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“.

Foto © Matthias Risch

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-/1): Insgesamt nur 6 Beobachtungsmeldungen spiegeln diesmal einen schwachen Heimzug wider. 2 Ringdrosseln eröffneten am 09.04. bei Bilm den Frühjahrszug. Es folgten Beobachtungen von 1–2 Ind. aus Ohlendorf, Oerie und Ingeln (Kellner, Nissen, Kaune). Die letzten beiden Ringdrosseln zeigten sich am 01.05. bei Gehrden und Isernhagen FB (Lange, Engelke).

Rotdrossel *Turdus iliacus*: Im März hielten sich Trupps von 30–80 Ind. im Tiergarten, im Heideviertel, am Hämeler Wald und im Bockmerholz auf. Dort wurden als HZ auf dem Heimzug am 15.03. 250 Ind. beobachtet (Franz, Kaune, Kluge, Lieber u. a.). Eine letzte Rotdrossel ließ sich noch am 07.05. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ feststellen (Risch). Laut Daten-Archiv das bisher späteste Heimzugdatum.



Brutnachweis: Juv. Wacholderdrossel *Turdus pilaris* am 27.07.2022 im Herrmann-Löns-Park.

Foto © Kristian Franz

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: Bis Mitte März ließen sich noch Schwärme von 150–250 Ind. an der Mergelgrube Höver, in der Feldmark von Wassel, bei Harkenbleck und in der Leineau bei Stöcken feststellen (Dörries, Bexter, Lieber). Brutnachweise durch flügge juv. oder Futter tragende Altvögel gingen aus Isernhagen, Laatzen und den Stadtteilen Wettbergen, Mitte, Altwarmbüchen, Limmer, Herrenhausen und Kirchrode ein (Thye, Wespel, Franz u. a.).

Grauschnäpper *Muscicapa striata* (VN): Ein erster Heimzügler erschien am 28.04. an den KT Lehrte (Busch). Mitte Mai konnten 3–5 Gesangsreviere im Bockmerholz und in der Eilenriede lokalisiert werden (Ryll, Preisegger). Aus dem städtischen Bereich liegen Brutnachweise aus Döhren, Ricklingen, Herrenhausen, der Calenberger Neustadt und aus dem Georgengarten vor (Steffen, Denker, Wespel u. a.). Im Umland gelangen erfolgreiche Bruten am Wasseler Wald, Ohlendorfer Holz, den KT Lehrte und in Koldingen (Lieber, Kellner u. a.).



Star *Sturnus vulgaris*.

Foto © Jürgen v. Ramin

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (3/3): Erstgesang war am 16.04. im Hämeler Wald zu hören, wo im Mai bis zu 4 Sänger aktiv waren. Ebenfalls gut besetzt waren auch das Bockmerholz mit bis zu 13 und die Eilenriede mit 8 singenden Männchen (Kluge, Risch, Preisegger). Dort und in Langenhagen-Krähenwinkel glückten Brutnachweise (Dörries, Thye).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (2/1): Fast genau einen Monat lang dauerte der Durchzug der Braunkehlchen diesmal. Er begann am 13.04. mit einem ersten Vogel in der Feldmark von Linderte und endete am 15.05. mit 3 Ind. an der Breiten Wiese (Rasper, H. Petersen, Knab). Der Höhepunkt des Durchzuges wurde im Zeitraum 30.04.–01.05. erreicht. Da wurden in der Feldmark von Ohlendorf, Reden, Hüpede/Pattensen, im Brinksoot, am Flughafen und im Isernhagener Mörsewinkel 10–15 Ind. gezählt (Nissen, Risch, Thye, Engelke u. a.).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*: Das erste Schwarzkehlchen erschien am 26.03. im Isernhagener Wiesenbachtal (Ellenberg). Immerhin gelang es an 11 Orten, Brutnachweise zu dokumentieren. Die gelangen unter anderem im Hermann-Löns-Park, in den Sohrwiesen, am Golfplatz Rethmar, an der Nassen Wiese und im Brinksoot (Kellner, Wendt, Lieber, Meyer u. a.).



Männliches Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola* am 16.04.2022 in der Feldmark von Rethen.

Foto © Matthias Risch

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-N): Erster Gesang wurde ab dem 13.04. aus mehreren Gebieten im HVV-Gebiet gemeldet. Größere Revierdichten gab es unter anderem am Flughafen, im Wietzpark und im Isernhagener Wiesenbachtal mit 7–8 Sängern. Die meisten Reviere waren aber innerhalb des NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ zu finden, wo am 07.05. 22 Nachtigallen zu hören waren (Thye, Nielsen, Risch u. a.). Brutnachweise durch flügge Jungvögel oder Futter tragende Altvögel gelangen in Isernhagen, Langenhagen und in den Stadtteilen Ricklingen, Ahlem, Wülfel und Hainholz (Röhrs, Dierken, Jäger, Denker u. a.).

Blaukehlchen *Luscinia svecica*: Erste Durchzügler wurden ab dem 31.03. an der Überschwemmungsfläche in Laatzen gesehen, von wo noch bis zum 15.04. 1–2 Ind. gemeldet wurden (Wendt, Rotzoll, Garve, Prah). Danach folgte ein kurzzeitig singender Vogel an einem Graben in der Feldmark von Rethen. Dann erschien am 27.04. ein Ind. am Steinfeldsee, wo 2021 eine Brut erfolgt war. Tatsächlich ließ sich dort Ende Juni erneut ein Futter tragendes BP beobachten (Thiemann, Scherber). Anders an den KT Lehrte: Ohne vorherigen Gesang oder gar Sichtbeobachtungen tauchte dort Mitte Juli ein Familienverband mit flüggen Jungvögeln auf. Da die noch recht unbeholfen wirkten, könnte die Brut auch im Gebiet stattgefunden haben. An den KT Weetzen bestand zeitweise Brutverdacht, der sich aber nicht erhärten ließ (Busch, Bode, Rasper u. a.).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*: Ein erstes Ind. auf dem Heimzug traf am 13.04. bei Klein Kolshorn ein (Gruber). In Kleingartenkolonien in Kleefeld, im Heideviertel, in der List und in Wülfel ließen sich Mitte April 3–9 Gesangsreviere eingrenzen (Froch, Kellner, Nielsen, Prah u. a.). Eine erfolgreiche Brut wurde allerdings nur in der List dokumentiert (Dierken).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): Ein erster Heimzügler hielt sich am 02.04. am Leierberg bei Dolgen auf (Kluge). Größere Ansammlungen zeigten sich in der Folgezeit in der Feldmark von Linderte (5 Ind.), bei Engelbostel (7) und bei Arnum (11). Als HZ wurden am 15.05. bei Sehnde 14 Steinschmätzer beobachtet (Thye, Nissen, Schumann). Schon einen Tag später wurde bei Klein Kolshorn der letzte Heimzügler notiert (Gruber).

Feldsperling *Passer montanus* (VN): Brutverdächtige Paare hielten sich bei Pattensen, Vörie, am Kronsberg, am Wietzensee Langenhagen und in Isernhagen HB auf (Rasper, Prah, Thye u. a.). Über Bruten liegen allerdings keine Informationen vor. Insgesamt wurden leider wieder nur sehr wenige Beobachtungen zu dieser Art mitgeteilt.

Baumpieper *Anthus trivialis* (VN): Einen ersten Heimkehrer bemerkte Kaune am 08.04. bei Ingeln. 2–6 Gesangsreviere ließen sich im Mai nördlich des Flughafens, im Raum Isernhagen und bei Grafhorn/Lehrte lokalisieren (v. Ramin, Thye, Bexter). Am stärksten war aber das Bissendorfer Moor besetzt. Dort notierte Steffen bis zu 21 Sänger. Über Bruterfolge liegen allerdings keine Daten vor.

Wiesenpieper *Anthus pratensis* (2/2): In der Feldmark von Jeinsen und Vardegötzen konnten immerhin bei 4 Paaren Fütterungen beobachtet werden. Zudem ließen sich im traditionellen Verbreitungsgebiet im Großraum Flughafen wieder Reviere lokalisieren (Risch, Thye).



Wiesenpieper *Anthus pratensis* in seinem Revier in der Gleidinger Feldmark. Archivbild © Matthias Risch

Bergpieper *Anthus spinoletta*: Bis zum 12.04. waren bei uns noch Bergpieper zu sehen. Sie hielten sich vor allem im NSG „Alte Leine“, in Reden und an den KT Weetzen auf (Rotzoll, Brune, Prante u. a.). Als HZ wurden am 19.03. in Laatzen 14 Ind. notiert (Nissen).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Brutverdächtige Paare zeigten sich in Ricklingen, im Zoo, am Georgengarten und bei

Reden (Dierken, Knab, Röhrs). Leider gingen zum Bruterfolg aber keine genaueren Informationen ein.

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: Die ersten Wiesenschafstelzen trafen am 12.04. bei Klein Kolshorn und in Laatzen ein (Gruber, Prahl). Erfolgreiche Bruten ließen sich im Juni/Juli in Langenhagen-Krähenwinkel, an den KT Weetzen und bei Ihme-Roloven feststellen (Thye, Rasper).

Gelbkopf-Schafstelze *Motacilla flavissima*: Kreusel sah einen männlichen Vogel am 11.05. in der nördlichen Feldmark von Sehnde. Dies war nach 2001 erst die vierte Beobachtung im HVV-Gebiet.

gelang auch eine erfolgreiche Brut. Weitere Informationen zum Brutgeschehen bei dieser Art liegen nicht vor (Busch, Stefanski, Sann u. a.).

Girlitz *Serinus serinus* (-/3): Erster Gesang war ab dem 03.03. in Misburg zu hören (Bexter). In Kleingärten in der List und in Herrenhausen konnten bis Ende März bis zu 3 Gesangsreviere lokalisiert werden (Dierken, Preisegger). Ein Brutnachweis durch Sichtung fütternder Altvögel gelang Bexter auf dem Gelände der TiHo in Kirchrode.



Erst der 4. Nachweis im HVV-Gebiet: Männliche Gelbkopf-Schafstelze *Motacilla flavissima* am 11.05.2022 in der Feldmark von Sehnde. Foto © Armin Kreusel

Thunbergschafstelze *Motacilla thunbergi*: Nur 2 Mitteilungen gingen vom Durchzug ein. Am 02.05. suchten 2 Ind. an der Feuchtstelle bei Reden nach Nahrung, und bei Klein Kolshorn hielten sich am 09.05. 3 Vögel auf einem Acker auf (Prah, Gruber).

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Einen späten Bergfink stellte Kohlstedde noch am 28.04. am Sonnensee bei Altwarmbüchen fest.

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*: Erfolgreiche Bruten wurden aus der Südstadt und von den KT Rethen gemeldet (Steffen, Risch).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Im März erschienen noch Trupps von bis zu 6 Ind. an den Wülfeler Teichen und in Lehrte. Dort

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Aus dem Berichtszeitraum liegen 5 Beobachtungen vor, die allesamt durchziehende Ind. betrafen. Am 09.04. und 29.04. zogen 2–3 Vögel über die KT Rethen und über Stöcken nach Süden (Risch, Molzahn). Im Juni/Juli liegen Nachweise von 1–3 Vögeln aus den Stadtteilen Ricklingen, Kleefeld und der Bult vor (Dierken, Kellner).

Stieglitz *Carduelis carduelis* (-/N): Familienverbände zeigten sich in der Südstadt, in Herrenhausen und in der List (Bexter, Denker, Preisegger). Zudem besuchten 2–3 Paare mit Jungvögeln den Garten unserer Vorsitzenden K. Herrmann, die dort an Samen tragenden Wildstauden Nahrung fanden.

Erlenzeisig *Carduelis spinus*: Noch am 29.06. stellte Dierken ein Ind. auf der Bult fest.

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (3/3): Trupps von 40–90 Ind. zeigten sich Anfang März noch am Sehnder Kaliberg und an der Mergelgrube bei Höver (Bexter). Nur ein Brutnachweis gelang, Diederich beobachtete Ende Mai eine Familie bei Misburg.

Rohrammer *Emberiza schoeniclus* (-N): Als HZ rasteten auf dem Heimzug 25 Rohrammern in der Feldmark von Sehnde (Wendt). Bruterfolge wurden wie schon bei der Goldammer kaum gemeldet, ausgenommen waren hiervon das Bissendorfer Moor und die KT Weetzen (Steffen, Gerke).



Badender Bluthänfling *Carduelis cannabina* am Sonnensee. 12.04.2021

Foto © Antje Kohlstedde

Alpenbirkenzeisig *Carduelis flammea*: Von dieser Art gingen nur vereinzelte Meldungen ein. Singende Männchen oder potenzielle BP konnten nur am Welfengarten, am Niedersachsenstadion, in der Nordstadt und im Bereich der Calenberger Neustadt registriert werden (Röhrs, Dierken).

Graumammer *Emberiza calandra* (V1): Bis Anfang April hielten sich am Überwinterungsplatz in der Feldmark von Hüpede/Pattensen noch Graumammern auf (Wendt, Risch). Des Weiteren entdeckte Bexter am 05.03. einen Vogel in einem Trupp Goldammern am Kaliberg bei Sehnde. Zu einer Brut wie 2021 kam es diesmal in unserem Raum nicht.

Goldammer *Emberiza citrinella* (-N): Im April zeigten sich noch Schwärme von bis zu 50 Ind. auf dem Expo-Gelände und an den KT Weetzen (Wendt, Rasper). Leider liegen nur wenige Informationen über Brutnachweise im Raum Hannover vor. Lediglich südlich von Wülferode und an den KT Lehrte konnten fütternde Altvögel festgestellt werden (Risch, Busch).



Männliche Goldammer *Emberiza citrinella* im NSG "Leineau zw. Ruthe u. Koldingen" am 03.07.2021.

Foto © Matthias Risch

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Wegzug und Winter 2022/23) ist am 30.06.2023! Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Von Ornitho-Meldern wird wegen der zeitraubenden Umwandlung der Dateien ein etwa dreimonatiger Melde-Rhythmus und eine Zusammenstellung der Daten als Excel-Datei erbeten. **Wichtig:** Eine Anleitung dazu finden Sie als Download-pdf auf unserer Website www.nabu-hannover.de unter HVV-Info! Ihre Excel-Datei können Sie dann direkt an juergenschumann@arcor.de schicken.

Literatur

- **BAUER, H.-G., BEZZEL, E. u. FIEDLER, W. (2005):** Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag Wiesbaden.
- **GEDEON, K. et al. (2014):** Atlas Deutscher Brutvogelarten ADEBAR, Stiftung Vogelmonitoring und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Münster.
- **GERLACH, B. et al. (2019):** Vögel in Deutschland – Übersichten zur Bestandssituation. DDA, BfN, LAG VSW, Münster.
- **RYSLAVY, T. et al. (2020):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Ber. z. Vogelschutz 52, Hilpoltstein.
- **KRÜGER, T. u. SANDKÜHLER, K. (2022):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel. 9. Fassung, Hannover.
- **KRÜGER, T. et al. (2014):** Atlas der Brutvögel für Niedersachsen und Bremen 2005–2008. Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen, Heft 48, 1–522, Hannover.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich mit Meldungen oder Fotos an diesem Bericht beteiligt haben:

Friedemann Arndt, Gudrun Bardowicks, Kathrin Beelte, Frederik Bexter, Katrin Bode, Manfred Bögershausen, Reiner Boll, Salvatore Bologna, Frank Borneck, Christian Bräuning, Roland Brune, Frank-Dieter Busch, Claus-Jürgen Denker, Walter Diederich, Heiner Dierken, Marlies Dittberner, Dr. Andrea Dörries, Kai Ellenberg, Martin Engelke, Matthias Feldhoff, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Wolfgang Froch, Verena Garve, Oliver Gerke, Reinhard Girndt, Peter Gleichert, Detlef Gruber, Edda Grönhoff, Egbert Günther, Anne-Rose Günzel-Apel, Klaus-Dieter Haak, Klaus Haas, Thomas Hammer, Detlev Handermann, Dietmar Herrmann, Karola Herrmann, Frank Hessing, Markus Jacobs, Wolfgang Jäger, Dr. Wolfgang Jakob, Corinna John,

Benjamin Kaune, Rupert Kellner, Marcus Kluge, Rebecca Knab, Antje Kohlstedde, Armin Kreuzel, Klaas Kruse, Sigrid Lange, Martin Lieber, Dr. Reinhard Löhmer, Ute Horst Mätze, Ute Meyer, Nils Molzahn, Christoph Nissen, Sönke Nielsen, Sabine Nowak, Annette Peter, Dr. Henning Petersen, Lutz Petersen, Thorsten Prah, Stefan Prante, Mark Preisegger, Jürgen von Ramin, Manfred Rasper, Ursula Rinas, Uwe Röhrs, Dr. Gerd Rotzoll, Martin Ryll, Holger Sann, Benedikt Scharfenberg, Karl-Heinz Schepka, Inge Scherber, Jessica Schmidt, Helmut Schmischke, Jürgen Schumann, Joachim Steinmetz, Katharina Stefanski, Peter Steffen, Holger Stucke, Andreas Tangen, Regine Tantau, Hans-Jürgen Thiemann, Konrad Thye, Dieter Wendt, Johannes Wespel, Jan Wohler, Dietmar Wolter, Matthias Wulkopf und Robert Wynands.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjunge
juv.	= juvenil, Jungvogel
ad.	= adult, Altvogel
PK	= Prachtkleid
SK	= Schlichtkleid
1erW	= 1. Winterkleid
2erS	= 2. Sommerkleid
K3	= 3. Kalenderjahr
wf.	= weibchenfarben
BP	= Brutpaar
EB	= Erstbeobachtung
LB	= Letztbeobachtung
(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
0	= Bestand erloschen
1	= vom Aussterben bedroht
2	= stark gefährdet
3	= gefährdet
R	= extrem selten
V	= Vorwarnliste
HZ	= Höchstzahl
dz	= durchziehend
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission
(AKNB)	= Avifaunistische Kommission für Niedersachsen u. Bremen
NocMig	= Elektronische Tonaufnahme via Aufnahme-gerät. Auswertung erfolgt über den PC. Programm hierfür Audacity.

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKNB unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden. Für die Meldungen an die Kommissionen sind die Beobachter selbst zuständig.

Vielen Dank für die Spenden!

„Der NABU Hannoversche Vogelschutzverein von 1881 e. V. (HVV) bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern für 2.755,94 € an zusätzlichen Mitteln.“

Unsere Wälder – erhalten statt verbrennen

Der NABU im Einsatz für unsere Wälder

von Dietmar Hepper

Unsere Wälder sind wertvoll: Sie sind Lebensraum für zahlreiche Vögel, Insekten, Säuge- und Kriechtiere, vielfältigste Pflanzen, Pilze und Bodenorganismen. Sie bieten uns beim Waldspaziergang Erholung und unterstützen unser seelisches Gleichgewicht. Sie sind unsere Verbündeten in der Bewältigung der Klimakrise. Sie leisten für uns so viel Lebensnotwendiges (s. Bild). Ihr Schutz liegt dem NABU am Herzen.

Waldschutz vor Holz hunger

Leider sind unsere Wälder derzeit nicht nur durch die Klimawandelfolgen, sondern auch durch einen übermäßigen Holz hunger gefährdet: Ehemalige Kohlekraftwerke werden auf Holzverbrennung umgestellt, Holzkraftwerke neu gebaut, und die rund 11 Millionen Kaminöfen und Holzheizungen in deutschen Haushalten haben auch ihren Anteil. Das Ganze wird gestützt durch die Deklaration von Holzverbrennung als Erneuerbare Energie in der Renewable Energy Directive der EU und eine falsche Förderpolitik. Der NABU setzt sich national und international für eine Korrektur zum Schutz und zum Erhalt der Wälder ein. Und jeder Einzelne kann ebenfalls seinen Beitrag leisten.

Giftcocktail Holzrauch – Klima und Gesundheit schützen

Warum ist es so wichtig, auf Holzverbrennung zu verzichten? 1. Weil bei der Holzverbrennung in Kraftwerken, Kaminöfen und Holzheizungen Unmengen CO₂ freigesetzt werden, das über Jahrzehnte klimaschädlich wirksam ist, bis es durch nachwachsende Bäume wieder gebunden wird – Zeit, die wir mitten im Klimawandel nicht haben. 2. Weil der Holzrauch, der bei den meisten Kaminöfen und Holzheizungen ungenügend gefiltert wird, zudem einen gesundheitsschädlichen Giftcocktail aus Feinstaub, CO, NO_x, Metallen, gefährlichen polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen u.a. enthält. Feinstaub durch Holzverbrennung führt insbesondere zu schwerwiegenden Atemwegs- und Kreislauferkrankungen bis hin zu vorzeitigen Todesfällen. Ein Verzicht auf Holzverbrennung schützt unsere Umwelt, die eigene Gesundheit und die unserer Mitmenschen.

Unsere Wälder erhalten statt verbrennen: Damit schützen wir Klima, Gesundheit, Artenvielfalt – und letztlich unser aller Zukunft.

Zum Nachlesen und Weitersagen:

- NABU-Broschüre „Unsere Wälder nicht verheizen – NABU-Forderungen zur Holzverbrennung“, https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/energie/biomasse/230110_broschuere_holzverbrennung_nabu.pdf (zurzeit im Druck, demnächst im NABU-Shop zu bestellen, Artikelnummer NB5325)
- „Holz statt Kohle ist auch keine Lösung – Verbrennung von Holz in Kraftwerken gefährdet Klima, Wälder und Gesundheit“, <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/nachhaltiges-wirtschaften/biooekonomie/biomasse/31319.html>
- „Wälder der Zukunft: Ökosysteme für Mensch und Natur – Das neue Grundsatzprogramm des NABU“, <https://www.nabu.de/natur-und-landschaft/waelder/grundsatzprogramm.html>
- „Eckpunkte zur Nationalen Biomassestrategie (NABIS) – Stellungnahme des NABU-Bundesverbandes“, <https://www.nabu.de/imperia/md/content/230104-nabu-stellungnahme-biomasse-nabis.pdf>



Foto © Dietmar Hepper

Programm

**März bis
September 2023**



Basstölpel Foto © Sven Achtermann

- So., 19.03.23 Wir beobachten Wasservögel am Großen Koldinger See.** Die Führung ist auch für Einsteiger in die Vogelwelt geeignet. Bitte per E-Mail anmelden: hsann6119@gmail.com. **Treff:** 10:00 Uhr, Parkplatz Koldinger See. **Dauer:** ca. 2 Stunden. **Leitung:** Holger Sann (Tel.: 0157 35494626).
- So., 02.04.23 Frühlingsspaziergang durchs Bockmerholz.** Entdecken und Bestimmen von Frühblühern. **Treff:** 10:00 Uhr, nördlicher Parkplatz Bockmerholz. **Dauer:** ca. 3 Stunden. **Leitung:** Dietmar Juschewitz (Tel.: 0511 3108909). Wegen möglicher kurzfristiger Änderungen informieren Sie sich bitte auf unserer Homepage (s.u.).
- Di., 04.04.23 Monatstreff:** Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Sa., 15.04.23 Vogelbeobachtungen im NSG Meerbruchwiesen am Steinhuder Meer.** Bitte per E-Mail anmelden: hsann6119@gmail.com **Treff:** 9:00 Uhr, Parkplatz, Am Sportplatz, 31547 Winzlar (Rehburg-Loccum) **Dauer:** ca. 3 Stunden. **Leitung:** Holger Sann (0157 35494626).
- Mo., 17.04.23 Vogelstimmen und Brutvögel im Hermann-Löns-Park.** **Treff:** 8:00 Uhr, Haltestelle „Annastift“ der Stadtbahnlinie 5, **Dauer:** ca. 2 Std., **Leitung:** Martin Lieber (Tel. 0511 5332886)
- So., 23.04.23 Entdeckungen vor der Haustür – Vögel in der Eilenriede.** Ein Spaziergang eher für Einsteiger. **Treff:** 8:00 Uhr, Endhaltestelle der Stadtbahnlinie 11 (Zoo), **Dauer:** ca. 2 Stunden. **Leitung:** Thomas Schwahn (Tel.: 0175 5057996)
- Di., 02.05.23 Monatstreff:** Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Sa., 06.05.23 Vogelbeobachtung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte.** **Treff:** 09:00 Uhr, (P) Miele in Lehrte, Industriestraße 3. **Leitung:** Frank-Dieter Busch (Tel.: 05132 51552).
- 12.–14.05.23 Stunde der Gartenvögel – NABU-Aktionstage.** Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten (...und gewinnen Sie dabei! Näheres unter www.stunde-der-gartenvoegel.de) oder wir zählen gemeinsam! **Treff:** zw. 10:00 – 15:00 Uhr stundenweise, JANUN Abenteuer-Natur-Garten, Tiergartenstraße Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße (Nahe Haltestelle Saarbrückener Straße). **Leitung:** Birgit Riethmüller (Tel.: 0151 12307043). Für Änderungen -> siehe unsere u.g. Homepage
- Di., 30.05.23 Jahreshauptversammlung (JHV; Einladung siehe Seite 2 dieser HVV-Info) Ort:** Stadtteilzentrum Ricklingen, Anne-Stache-Allee 7, 30459 Hannover, **Beginn:** 18:00 Uhr, Oberer Saal; anschließend ca. 19:30 Uhr ein Vortrag von Sven Achtermann: „HELGOLAND – Deutschlands Vogelinsel Nr. 1“
- 02.–11.06.23 Insektensommer – NABU Aktionstage.** Zählen Sie **Insekten** in der Natur. Näheres zur neuen **NABU-Aktion** unter <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/insektensommer/aktionsinfos/index.html>
- Di., 06.06.23 Der Monatstreff entfällt zugunsten der JHV**
- Juli/August Sommerpause – kein Monatstreff!**
- Sa., 05.08.23 Vogelbeobachtung an den ehemaligen Klärteichen Lehrte**
Treff: 09:00 Uhr, (P) Miele in Lehrte. **Leitung:** Frank-Dieter Busch (Telefon 05132 51552).

Bei den oben genannten Terminen kann es in seltenen Fällen kurzfristig zu Änderungen des Durchführungsdatums und/oder der Uhrzeit kommen. Dies kann beispielsweise bei Außenterminen wetterbedingt sein. Bitte informieren Sie sich vorher auf unserer Homepage www.nabu-hannover.de oder kontaktieren Sie den Leiter der Führung telefonisch.

Sigrid Lange, Kambriumweg 13, 30455 Hannover

Hinweis zur Datenschutz-Grundverordnung DSGVO!

Seit Mai 2018 ist es gesetzlich vorgeschrieben, über die Datenverarbeitung unserer Mitglieder, Förderer, Spender, Interessenten und sonstiger mit dem **NABU Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e. V. (HVV)** in Kontakt getretenen Personen nach der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO zu informieren. Diese Informationen zur Datenverarbeitung finden Sie auf unserer Website www.nabu-hannover.de unter *Datenschutz* (ganz unten auf der Seite).

Mitglieder und vereinsexterne Personen, die keine E-Mails mehr von uns bekommen möchten, teilen uns dies bitte schriftlich mit (E-Mail genügt)!

Personen, die uns Fotos einsenden, auf denen sie selbst oder weitere Personen zu sehen sind, müssen künftig eine schriftliche Einverständniserklärung aller abgebildeten Personen – bei Minderjährigen der Eltern – mitschicken, in denen sie uns den Abdruck im Vereinsmagazin HVV-INFO sowie auf der Homepage gestatten, weil das Heft als pdf auch auf unserer Website www.nabu-hannover.de veröffentlicht wird!

Personen, die für uns Exkursionen oder Vortragsveranstaltungen durchführen, müssen uns den Abdruck ihrer Kontaktdaten/Telefonnummern auf gleiche Weise gestatten.

Vielen Dank! Ihr NABU Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e. V. (HVV)

Haftungsausschluss

Wir unterstützen und fördern den fachlichen Diskurs. Bitte beachten Sie, dass die in den Fachartikeln dargestellten Inhalte die Auffassungen der jeweiligen Autor*innen wiedergeben. Der NABU Hannoverscher Vogelschutzverein von 1881 e.V. (HVV) übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte.